

Thorner Presse.



Abonnementspreis
für Thorn und Poststädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Anschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitpaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentant“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 214.

Dienstag den 13. September 1898.

XVI. Jahrg.

Die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich.

Eine erschütternde, kaum faßbare Kunde ist es, die der Telegraph am Sonnabend aus der Schweiz uns zutrug: In Genf ist die Kaiserin von Oesterreich dem Mordstahl eines jener verkommenen Gesellen zum Opfer gefallen, die sich die Vernichtung alles Bestehenden zum Ziel erkoren haben. Ein italienischer Anarchist namens Luccheni hat die hohe Frau, die Erholung suchend seit einigen Tagen inkognito an den Gestaden des Genfer See's weilte, auf offener Straße ermordet.

Die wahnwitzige That eröffnet dem Blick einen Abgrund von Bestialität, in den man nur schauernd hinabblüht. Wenn das internationale Mordgesindel, das die sogenannte „Propaganda der That“ betreibt, Staatsmännern und Staatsoberhäuptern nach dem Leben trachtet, so ist das, so verabscheuenswürdig auch das Beginnen ist, doch einigermaßen erklärlich. In dem Wahn, in den verbrecherische Irreführen das Hirn dieser Gesellen verfehlt hat, vermeinen sie in der Person der leitenden Männer den verhassten Staat selbst zu treffen. Der niederträchtigen That gegenüber, die jetzt die gesittete Welt in Aufregung versetzt, versagt aber diese Erklärung; hier fühlt man sich zu einem Erfassen der Beweggründe unfähig. Wie bei dem Bombenattentat in Barcelona kann auch hier nur die Absicht, Schrecken zu erregen, den stand der Politik völlig fern. Seit langem schon befand sie sich den größten Theil des Jahres im Auslande, und nur bei besonders feierlichen Gelegenheiten führten sie die Repräsentationspflichten nach Wien oder Budapest. Besonders seit dem Tode ihrer Schwester, der Herzogin Sophie von Alençon, die bekanntlich im vorigen Jahr bei der furchtbaren Brandkatastrophe des Wohlthätigkeitsbazar's in den Champs Elysees umkam, trat die Kaiserin aus ihrer stillen Zurückgezogenheit fast nie heraus. Wenn nun diese wehloze, seit Jahren schwer leidende Frau dem schändlichen Verbrechen zum Opfer gefallen ist, so kann die That nur als das Produkt einer wahnwitzigen Zerstörungslust betrachtet werden, die des Zusammen-

hanges mit allem Menschlichen völlig entbehrt. Sie ist ein Ausfluß jener Hebereien gegen alle Autorität, die leider noch immer ungestraft auch bei uns auftreten dürfen, die unklare Köpfe verwirren und bis zu solchen Verbrechen führen. Ob man nicht endlich einmal die richtigen Konsequenzen aus derartigen Folgen der Volksverhetzung zieht und den Aufwieglern — mögen sie nun ihre umstürzlerischen Pläne in ein friedlicher scheinendes Gewand hüllen oder nicht — gründlich das Handwerk legt? Möge diese neue, aus blindem Haß gegen alles Bestehende geborene Frevelthat endlich die Regierungen aufrütteln, damit derartigen Verbrechen für die Zukunft nach Möglichkeit vorgebeugt wird. Möge der Schrei der Entrüstung, der jetzt durch die Welt fliegt, nicht wieder ungehört verhallen.

Die nunmehr Verstorbene, bekanntlich eine bayerische Prinzessin, war am 24. Dezember 1837 geboren, hat also ein Alter von 61 Jahren erreicht. Sie ist die Schwester des als Augenarzt bekannten Herzogs Karl Theodor von Bayern. Am 24. April 1854 vermählte sie sich mit dem Kaiser Franz Josef. Drei Kinder sind dieser Ehe entsprossen: Erzherzogin Gisela, die Gemahlin des Prinzen Leopold von Bayern, der so jäh aus dem Leben geschiedene Kronprinz Rudolf und die Erzherzogin Marie Valerie, die mit dem Erzherzog Franz Salvator von Oesterreich vermählt ist.

Uniges Mitgefühl und herzliche Theilnahme des deutschen Volkes wendet sich dem schwergeprüften Kaiser Franz Josef, unserem hohen Verbündeten, zu. Ihn, der den einzigen Sohn auf so schreckliche Weise verloren hat, trifft jetzt der schwerste Schicksalsschlag mit dem unerwarteten Tode der treuen Lebensgefährtin. Sie hat ihm der Mordstahl gerade in dem Augenblick entrisen, als sich Oesterreich-Ungarn anschickte, beim 50jährigen Regierungsjubiläum des Monarchen dem Herrscherpaare seine Huldigung darzubringen. Möge der Kaiser in der Liebe seines Volkes und der Antheilnahme der ganzen gesitteten Welt einen Trost in dem Leide, das ihm der schmerzliche Verlust zufügt, finden.

Genf, 10. September. Das Attentat gegen die Kaiserin Elisabeth wurde in der Nähe des Denkmals des Herzogs von Braunschweig begangen, auf dem Wege zwischen dem Hotel Beaurivage und der Landungs-

stelle am Quai du Montblanc. Ein Individuum, hinter ihm ein alter Mann mit langem Bart, welches der Kaiserin entgegenkam, stürzte sich auf sie und versetzte ihr einen heftigen Stoß. Jedermann glaubte, es handle sich um einen Faustschlag. Die Kaiserin erhob sich wieder mit Hilfe einer Dame ihres Gefolges, sowie einiger Spaziergänger und konnte die Landungsstelle erreichen und das Schiff besteigen. Inzwischen war der Angreifer verhaftet worden. Kaum war die Kaiserin an Bord angekommen, so wurde sie ohnmächtig. Der Kapitän zögerte, das Zeichen zur Abfahrt zu geben. Einige Zeit darauf stellte man fest, daß die Kaiserin das Bewußtsein nicht wieder erlangte. Die um sie beschäftigten Damen fanden auf den unteren Kleidungsstücken eine kleine Blutspur. Das inzwischen abgegangene Schiff drehte alsbald um und legte wieder am Quai an. Die Kaiserin wurde auf einer aus Rudern und Segeltuch gebildeten Bahre ins Hotel geschafft. Die Aerzte Golay und Meyer, sowie ein Priester wurden sofort herbeigerufen. Sodann wurde an Kaiser Franz Josef depechirt. Nichts wurde versäumt, um die Kaiserin zu retten, aber es war alles umsonst; sie verschied gegen 3 Uhr nachmittags. Nach dem Resultat der ärztlichen Untersuchung muß sich der Mörder einer dreikantigen, spitzen Dolch Klinge bedient haben. Nachdem er den Stoß geführt hatte, floh der Mörder durch die Alpenstraße und war im Begriffe, den weiten Alpenplatz zu gewinnen, wo er leicht hätte entkommen können, als er von den beiden Rutschern Viktor Buellemir und Louis Chamartin festgehalten wurde, welche am Quai hielten und das Attentat bemerkt hatten. Sie übergaben ihren Gefangenen dem Fährmann Albert Fiaz und dem Gendarmen Kaiser, welche ihn zur Polizeiwache brachten. Der Mörder folgte, ohne Widerstand zu leisten. Er sang sogar und sagte u. a.: „Ich habe sie gut getroffen, sie muß tot sein.“ Auf der Polizeiwache erklärte er, er sei Anarchist ohne Brot, er habe nichts gegen die Armen, wohl aber gegen die Reichen. Später wurde der Mörder nach dem Justizpalast gebracht und von dem Untersuchungsrichter Lechet einem Verhör unterzogen im Beisein dreier Mitglieder der Kantonregierung, des Kantonsanwaltes, des Sekretärs des Polizeidepartements und eines

Polizeikommissars. Er gab hier vor, nicht französisch zu können, und verweigerte die Antwort. Er nannte sich Luigi Luccheni, Italiener, geboren am 21. April 1873 zu Paris.

Wien, 10. September. Die Nachricht von dem schrecklichen Genfer Ereigniß verbreitete sich in Wien zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags mit der Schnelligkeit eines Laufheuers und rief allgemeines Entsetzen, höchste Bestürzung und Trauer, sowie furchtbare Entrüstung über die ungeheuerliche That hervor. Die Straßen füllten sich sofort mit ungezählten Tausenden von Menschen, sodaß ein Theil der Straßen und Plätze für Wagen unpassierbar war. — Alle Zeitungen veranstalteten Extraausgaben. Eine Extraausgabe der halbamtlichen „Wiener Abendpost“ brachte die traurige Bestätigung der Schreckensbotschaft. — Die Blätter feiern die edelen Geistes- und Herzens Eigenschaften der verewigten Kaiserin, sie gehen von Hand zu Hand und werden in den einzelnen Gruppen verlesen. Die Vorstellungen in den Hoftheatern, sowie in der Jubiläumsausstellung wurden sofort abgesagt. Ueberall herrscht unbeschreibliche Trauer.

Die hier weilenden Erzherzoge, der Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, und der Ministerpräsident Graf Thun begaben sich sofort nach dem Eintreffen der Genfer Schreckensnachricht an das kaiserliche Hoflager in Schönbrunn. Die für heute Abend anberaumte Abreise des Kaisers zu den Manövern bei Zips unterbleibt. Sämtliche Theater und alle Vergnügungsetablissemments sind geschlossen. Ein gleiches ist in Prag und allen Landeshauptstädten der Fall. Eine mit Trauerand erschienenen Extraausgabe der halbamtlichen „Wiener Abendpost“ drückt in ergreifenden Worten den allgemein empfundenen Schmerz um den Verlust der edlen Kaiserin aus, deren Leben nur eine Rosenkette von Menschensliebe und Wohlthaten war, die leidend hinauszog, um neue Kraft zu finden und das Opfer eines ruchlosen, wahnwitzigen Anschlages wurde. Der Artikel schließt mit dem Ausdruck innigster Theilnahme für den Kaiser, über dessen geliebtes Haupt mehr Trauer und in einem Freudenjahre tieferes Weh gekommen sei, als ein ganzes Volk ertragen könne.

Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. von Hahn.

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

In zitternder Qual stöhnte er auf und sah sie in starrer Fassungslosigkeit an. „Lenei, das thust' mir nicht an!“ fuhr er dann in heftiger Verzweiflung empor und ergriß ihre Hände, sie mit zuckenden Fingern festhaltend. „Weißt, wie mein ganzes Herz an Dir hängt, und daß ich mein Leben hingeben müßt, wenn ich Dich verlieren sollt!“ schloß er in heißer Inbrunst.

„Kannst schön reden, das weiß ich!“ höhnte sie und versuchte sich loszumachen.

Er aber gab sie nicht frei. Den Arm um ihren Leib schlingend, zog er sie zu sich heran, den Kopf an ihre Schulter lehrend.

„Warum verlangst' das Unmögliche?“ brach es zitternd aus ihm hervor.

„Wenn's was unmögliches ist, dann müßt' auch sagen, daß ich nur das rechte will, wenn ich mich losjag,“ entgegnete sie finster. „Kannst doch nicht meinen, daß ich zu Deinem heimlichen Schönthun grad' gut genug bin!“

„Da sei Gott vor!“ bethenerte er und hob das Antlitz zu ihr empor, die in trohiger Haltung von ihm fortgab. „Weißt's doch, Lenei, daß Du mir das Liebste auf der Welt bist.“ flüsterte er innig, ihren Körper fester umschlingend. „Schau, lieber als mein' Mutter! Wenn ich mich verüßigen wollt', müßt' ich sagen, ich hab' Dich lieb wie was heiliges! Wenn ich nachts an Dich denk', kommt's mich an, daß ich beten muß und ich aufschrei'n möcht' vor einer Herzens-

freudigkeit, die mir die Brust zerreißen will. Ich hitt' den lieben Herrgott, er soll's mir nicht als Schuld anrechnen, daß ich eine solche Lieb' für ein irdisch Geschöpf im Herzen trage.“

„Für die schönen Wort' bedank' ich mich schön,“ höhnte sie ungerührt. „'s ist nur schad', daß Du nicht handel'n kannst.“

„Ich handle auch, Lenei. Aber in Ruh' und Geduld verfolg' ich mein Ziel. Ist's nicht schon genug, daß ich die Mutter für uns gewonnen hab', die erst auch nichts davon hat wissen wollen? Ich hoff' auch des Vaters Widerstand zu besiegen. Hab' nur noch ein bißel Geduld!“ schloß er flehend.

„Nein,“ stieß sie in aufgeregter Hast hervor. „Warten kann ich nicht länger. Ich kann's nicht, es hängt gar zu viel für mich ab. Jetzt heißt's, entscheid' Dich. Entweder Du bringst mir den festen Verspruch, oder wir sind eins gewesen. Wenn Du's wirklich redlich meinst und fest zu mir stehst, dann wird's auch der Vater einsehen, daß er nichts wider uns thun kann. Müßt's ihm nur begreiflich machen, daß Du eher von ihm, als von mir läßt. Dann giebt er gewiß nach, denn seinen einzigen Sohn wird er nicht verlieren wollen.“

„Lenei!“ stieß er erschrocken aus. „Meinst', so weit sollt' ich's kommen lassen? Könnst' mich denn noch lieb haben, wenn ich mit meinem Vater in Haß und Troß auseinander kam?“

„In Haß brauchst' Dich ja nicht von ihm abzuwehren. Aber wenn's zur Aussprach' kommt, müßt's ihm zeigen, daß Du auch vor dem schlimmsten nicht zurückschreckst.“

Sonst glaubt er's nicht, daß Dir's wirklich ernst ist. Gewiß wartet er nur die Probe ab. Wirst sehen, dann giebt er nach.“

„Da kennst' den Vater schlecht,“ entgegnete er beklommen. „Der hat ein' Kopf wie Eisen und ein' Willen wie der Fels da drüben.“

„Sek' ihm nur einen ebensolchen harten Willen entgegen,“ rief sie trohig. „Aber nein,“ fuhr sie aufgeregter fort und entzog ihm die Hände, „es klingt Dir ja schlecht, wenn ich auf mein' Recht besteh'. Darum laß mich nur meinen Weg geh'n. Ich will Dich nicht hindern, ein guter Sohn zu bleiben. Aber mich sollst' auch nicht hindern. Magst' nur gleich wissen, daß's für immer aus ist, wenn ich mich abkehr' von Dir. Brauchst' nicht etwa auf die Zukunft zu bau'n. Denn gleich geb' ich mich mit einem anderen in Verspruch, bald's mit Dir aus ist. Was schaust' mich denn so erschrocken an? Hast' gemeint', 's giebt keinen anderen Freier für mich? Gleich sollst' erfahren, daß es anders ist,“ schloß sie heftig, nach Athem ringend, „ichon morgen kann's geschehen!“

Mit einem verzweifelten Aufschrei sprang Benedikt empor und faßte sie an den Armen, als gälte es, sein Besitzrecht an sie zu wahren. „Das könnst' mir anthun?“ stammelte er mit versagender Stimme und heftete den starren erweiterten Blick auf ihr Gesicht, als sähe er da etwas ganz neues, seltsames. „Nein, Lenei — nein — das könnst' nicht!“

„Gewiß könnst' ich's,“ widersprach sie gelassen. „Ich bin ein armes Dirndl, hab' nichts, als mein' Ehr' und mein' Ausschau'n, und 's ist meine Pflicht, zu sehen, wie ich

gut unterkomm'. Bei Deiner Lieb' aber könnst' ich alt und grau werden. Gest, das müßt' doch zugeben? Aber das soll nicht gescheh'n, denn ich will mein Eisen schon schmieden, so lange es warm ist.“

Er ließ ihre Hände los und sank, wie von körperlicher Mattigkeit befallen, auf die Bank zurück, die Hände vor das Gesicht pressend. „Hast' mich nimmer lieb gehabt,“ stöhnte er, „sonst hätt'st das nicht übers Herz gebracht!“

Eine Weile waren sie beide still. Dann sagte Benedikt mit einem schweren Athemzuge: „Ich will mit dem Vater reden. Morgen sollst' Bescheid haben.“

„Vielleicht ist's gut, ich sag Dir gleich auf der Stell' „Behüt Gott bis zur anderen Welt,“ lachte sie hart auf.

„Lenei!“ schrie er wie von körperlichem Schmerz gefoltert auf und starrte ihr mit verzehrendem Ausdruck in das bildhübsche Gesicht, in innerem Kampf nach Worten suchend. „Ich kann nicht von Dir lassen!“ brach's dann wie ein Aufschrei aus ihm hervor. „Ich will's dem Vater sagen, so wie Du's eben verlangt hast — und dann sei uns Gott gnädig!“ Erschöpft ließ er den Kopf auf die Brust sinken.

„'s ist kein Unrecht, was ich verlang,“ sagte sie beklommen, „und ich hab' Dich auch nicht dazu überredet. Kannst' ja jetzt noch thun, wie Dir's paßt und recht erscheint.“

Er erhob sich und reichte ihr die Hand. „Behüt Gott, Lenei, von morgen an gehören wir zu einand', vor aller Welt.“

„Gelt, Benedikt, siehst' ein, daß ich nicht mehr will, als mein Recht?“ schmeichelte sie und legte die Hand auf seine Schulter.

Wien, 11. September. Die amtliche Meldung der „Wiener Zeitung“ über die Ermordung der Kaiserin Elisabeth lautet: Die Kaiserin, welche sich auf einem Ausfluge in Genf befand, wurde gestern um 7/1 Uhr nachmittags auf dem Wege vom Hotel Beaurivage zum Schiffe von einem Individuum schwer verwundet. In das genannte Hotel gebracht, verschied Ihre Majestät eine halbe Stunde danach.

Die Schreckensnachricht wurde zuerst dem ersten Generaladjutanten des Kaisers, Grafen Paar, gemeldet, und zwar um 4 1/2 Uhr von der Hofdame Gräfin Sztaray aus dem Gefolge der Kaiserin. Zugleich hatte der Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, dieselbe Nachricht von der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Bern erhalten. Graf Paar fuhr nach Schönbrunn, um dem Kaiser die Nachricht mitzutheilen. Der Eindruck auf den Kaiser war niederschmetternd; er versank in dumpfes Schweigen. Sämmtliche hier weilende Erzherzöge erschienen in Schönbrunn, wo der Kaiser übernachtet. In der Bevölkerung herrscht allgemeine Trauer und tiefe Verstärkung. Die Theater-Vorstellungen wurden abgesetzt.

Hier waren heute Vormittag schlimme Gerüchte über das Befinden des Kaisers verbreitet. Dieselben sind jedoch unwahr. Die Nachrichten über die heroische Selbstbeherrschung des Kaisers bei Empfang der Schreckenskunde werden bestätigt. Später jedoch verfiel der Kaiser in einen Weinfraß und schluchzte, indem er den Namen der Kaiserin wiederholt, von Schmerz überwältigt, ausrief. In der Nacht schlief der Kaiser einige Stunden, erwachte jedoch um 2 Uhr. Am Vormittag äußerte der Kaiser auf die Frage nach seinem Befinden: „Ich fühle mich verhältnismäßig wohl, doch fürchte ich eine später folgende Abspannung.“ Die Leiche der verewigten Kaiserin wird in 8 Tagen nach Wien gebracht werden. Viele Gebäude weisen Trauerfahnen auf.

Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird die Einholung der Leiche der Kaiserin am 15. ds. Mts. erfolgen; am 16. findet die Aufbahrung und am 17. die Beisetzungsfeier statt.

Bereits gestern Abend ist eine Beileidskundgebung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm an Se. Majestät den Kaiser Franz Josef hier eingetroffen. Auch von den Oberhäuptern der meisten anderen europäischen Staaten, sowie vom Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind solche Kundgebungen an Se. Majestät den Kaiser eingegangen.

Budapest, 11. September. Auf allerhöchsten Befehl wurden die Korpsmanöver in Pils und die Manöver in Galizien und der Umgegend von Budapest eingestellt. — Die hiesige Börse bleibt morgen und am Begräbnistage geschlossen; der Börsenrath beschloß ferner, für ein Denkmal der verstorbenen Königin 5000 Kronen beizusteuern.

Bern, 11. September. In der ganzen Schweiz hat die Nachricht von der Ermordung der Kaiserin von Desterreich schmerzliche Bewegung und Entrüstung hervorgeufen; alle Zeitungen geben diesem Gefühl

„Nein, nur Dein Recht,“ sagte er schwer, „und das sollst haben. Behüt Gott!“ Er nickte ihr zu und wendete sich zum Gehen.

„Wenn der Vater aber nein sagt und Dich gehen heißt?“ hielt sie ihn zurück.

„Dann geh ich,“ antwortete er gepreßt. „Was — was willst dann anfangen?“ Er schwieg.

„Mußt nur dem Vater gut zureden, Benedikt.“

„Meinst, ich könnt' gern von der Schwelle gehen?“ warf er bitter hin.

„Wenn's Dir gar zu schwer wird, dann, — dann laß uns doch in Frieden auseinandergehen,“ sagte sie stockend und sah von ihm fort. „Einen Zwang will ich Dir nicht auflegen.“

„Hier sitzt mein Zwang,“ seufzte er schwer und legte die Hand auf's Herz. „Er sitzt zu tief, Lenei. Zu viel müßt ich mit Dir hingeben. Deine Lieb' hat mir etwas geschenkt, das ich bis dahin nicht gekannt hab' und das ich jetzt nimmer fortgeben mücht'. Ich kann's Dir nicht sagen, was es ist. 's ist mir aber, als wär's mir erst damit zugesichert, daß ich dieselben Rechte auf der Welt hab' wie die anderen. An das Glück hab' ich mich jetzt so fest geklammert und bin damit so weit hinaufgestiegen, schau, als wenn ich im Himmel schaudre, in den ich niederstürzen müßt, wenn ich wieder die alte Last mit mir herum-schleppen sollt'. „Keiner mag Dich, elend bist und veracht“, und wenn Dein Mutter fort ist, dann bist' allein in der Welt.“

(Fortsetzung folgt.)

in den Extrablättern Ausdruck. — Der Mörder Lucheni, welcher in Paris geboren ist, dessen Familie aber aus Parma stammt, muß nach den Strafgesetzen des Kantons Genf abgeurtheilt werden; diese sehen nicht die Todesstrafe vor, sondern nur lebenslängliche Einkerkerung.

Der Bundesrath hielt gestern abends eine Sitzung ab und beauftragte die schweizerische Gesandtschaft in Wien, der kaiserlich-königlichen Regierung von Desterreich-Ungarn Mittheilung von dem schrecklichen Attentat zu machen, welches dem Leben der Kaiserin ein Ziel setzte, und dem Kaiser den Ausdruck seines tiefen Schmerzes und unendlichen Mitgeföhls, welches vom ganzen schweizerischen Volke ohne Ausnahme getheilt werde, darzubringen.

Die Waffe ist eine dreieckige, zugespitzte Feile. Die Theater und viele Läden sind geschlossen. Die schweizerische Presse verlangt strenge Gerechtigkeit, der einzige, aber schwache Trost liege darin, daß der Thäter landfremd und ein Anarchist sei.

Der Bundesrath trat vormittags 10 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Auf dem Bundespalast weht die Fahne auf Halbmaß.

Die Genfer Regierung, welche heute Vormittag zusammentrat, beschloß eine Proklamation zu veröffentlichen, in welcher den Geföhlen, die die Regierung und das Genfer Volk bei dem traurigen Vorfall beherrschen, Ausdruck gegeben wird. Auch soll morgen Vormittag 11 1/2 Uhr eine imposante Kundgebung stattfinden; sämmtliche Behörden, denen sich die gesammte Bevölkerung anschließen wird, werden zum Zeichen der Trauer vor dem Hotel Beaurivage defiliren; während des Vorbeimarsches wird die große Glocke auf der Kathedrale, welche Clemence heißt, geläutet werden.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet aus Bern: Das Werkzeug, mit welchem die Kaiserin von Desterreich ermordet wurde, war eine Schusterahle.

Der Vertreter Frankreichs meldete nach Paris, die Kaiserin sei durch zwei Stiche in den Unterleib getödtet worden.

Der Bundesrath war wohl von der Absicht der Kaiserin, auf schweizerischem Boden zu verweilen, benachrichtigt worden, und von dieser Thatsache war auch die Regierung des Kantons Waadt in Kenntniß gesetzt worden, damit sie die entsprechenden Maßregeln treffen könnte. Im Polizeidepartement wußte man dagegen nichts von der Absicht der Kaiserin, sich nach Genf zu begeben. Sie befand sich dort also im strengsten Inognito.

Der Bundesrath ist der Ansicht, daß die Justizbehörden von Genf für die Führung der Untersuchung und Aburtheilung des Verbrechers zuständig sind.

Genf, 11. September. Das Justiz- und Polizeidepartement weist darauf hin, daß ihm keine Anzeige über den beabsichtigten Aufenthalt der Kaiserin Elisabeth in Genf, sowie auf einem Dampfschiff zugegangen sei.

In Lausanne wurden gestern Abend mehrere Verhaftungen unter den Freunden und Bekannten Lucheni's vorgenommen und etwa 10 Individuen verhaftet. Die Untersuchung wird mit größtem Eifer geführt.

München, 10. September. Die Nachricht von der Ermordung der Kaiserin Elisabeth verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt und rief bei den nahen Beziehungen der Kaiserin zu dem bayerischen Herrscherhause überall doppelt schmerzliche Theilnahme hervor.

Paris, 11. Sept. Die französische Presse verurtheilt einstimmig voller Entrüstung die schändliche That des Lucheni und drückt das tiefste Mitgeföhls für die kaiserliche Familie aus. Der „Figaro“ schreibt, Desterreich-Ungarn verliert die beste, aber zugleich unglücklichste Herrscherin. Das „Journal“ sagt, die gesammte Menschheit ist in Trauer versetzt durch diesen niedrigen, grundlosen Mord.

Petersburg, 11. Sept. Die heute mit Trauerrand erschienenen Zeitungen bringen Artikel, in denen die tiefste Erschütterung und Empörung über die die Menschheit schändende Mißthat, verübt an einer harmlosen, keine Menschenseele kränkenden, 61jährigen Kaiserin ausgesprochen wird.

Die „Petersburgskaja Wjedomosti“ sprechen sich in folgender Weise über das Attentat aus: Der Mörder der Kaiserin Elisabeth ist ein Mitglied der anarchistischen Partei, dieses Schandflecks unserer Zeit, dieser schädlichen Hydra, welche diejenigen sich frei entwickeln lassen, auf deren Haupt jetzt das heilige Blut einer unschuldigen, leidenden Frau fällt. Ganz Rußland ist wie ein Mann bis in die Tiefe des Herzens empört und nimmt theil an dem Kummer des Monarchen seines Nachbarstaates und an dem Kummer dieses Volkes.

Genf, 10. September. Die Kaiserin Elisabeth weilte in der Schweiz erst seit einigen Tagen und hielt sich in Caux auf. Am Freitag war sie nach Genf gekommen. Nachdem sie im strengsten Inognito der Baronin Rothschild einen Besuch abgetattet hatte, wollte sie sich nach Caux zurückbegeben; das Gefolge war mit dem Gepäck bereits abgereist, und die Kaiserin war nur noch von einer Hofdame und einem Diener begleitet. Der Mörder hat in dem Verhör, welches der Polizeikommissar Aubert mit ihm anstellte, schließlich erklärt, er habe seit dem Monat Mai in Lausanne gearbeitet und sei nach Genf in der Hoffnung gekommen, den Prinzen von Orleans dort zu finden. Dieser sei aber bereits abgereist gewesen, und da Lucheni sah, daß jener nicht mehr zurückkommen werde, so begab er sich nach Evian bei Lausanne, wo er sich aber nochmals in seiner Hoffnung, den Prinzen zu treffen, getäuscht sah. Nunmehr kehrte er nach Genf zurück. Hier las er in den Blättern, daß sich die Kaiserin Elisabeth in der Stadt aufhalte. Da er dieselbe früher schon einmal in Budapest gesehen hatte, kannte er sie und folgte ihr überall hin. Vom Freitag Nachmittag an überwachte er alle ihre Schritte, konnte aber keine Gelegenheit finden, sie zu treffen. Schließlich postirte er sich am frühen Morgen in der Umgebung des Hotels Beaurivage. Kurz vor 1 1/2 Uhr nachmittags sah er, daß der Kammerdiener der Kaiserin das Hotel verließ und sich nach dem Landungssteig am Quai Montblanc begab. Hieraus schloß Lucheni, daß die Kaiserin sich auf einen Dampfer begeben wolle. Er stellte sich nunmehr gegenüber dem Hotel de la Paix auf, indem er sich hinter einem der längs des Quais stehenden Bäume versteckte und wartete, die Feile im rechten Rockärmel verborgen haltend. Nach wenigen Augenblicken kam die Kaiserin mit ihrer Hofdame an. Was nun folgte, weiß man. Lucheni trug bei dem Verhör einen empörenden Chynismus zur Schau; er erklärte, daß er schon seit seinem dreizehnten Lebensjahre Anarchist sei, und sagte unter anderem: „Wenn alle Anarchisten ihre Pflicht thun würden, wie ich die meine gethan habe, dann würde die bürgerliche Gesellschaft schnell verschwinden sein.“ Er bemerkte noch, er wisse sehr wohl, daß ein vereinzelter Mord zu nichts führen könne, aber er habe ein Beispiel gegeben. Der Staatsanwalt begab sich sodann nach dem Hotel und legte den Ärzten Neberdin, Megeband und Golah mehrere Fragen vor. Die Anlegung von Siegeln erwies sich als unnöthig, da alle Papiere der Kaiserin in Caux sind. Die Gendarmarie durchsuchte die Strauchanlagen auf dem Plage, Schiffer sondiren das Wasser am Ufer, selbst die Rinnen der Alpenstraße wurden untersucht, aber bisher war alles vergeblich, die Waffe ist noch nicht gefunden. Der Verkehr in der Nähe des Hotels Beaurivage ist fast unmöglich. In der Vorhalle des Hotels ist eine Liste aufgelegt, in welche sich schon zahlreiche Personen eingetragen haben, darunter sämmtliche Persönlichkeiten, die eine amtliche Stellung bekleiden. Der Hofmarschall der Kaiserin, welcher in Caux war, ist heute Abend eingetroffen. Den Oberstkämmerer erwartet man am Sonntag früh. Die Regierung der Kantons hat eine außerordentliche Sitzung abgehalten und ein Bulletin veröffentlicht, welches die bereits bekannten Thatsachen enthält.

Bern, 11. September. Die „Tribune de Geneve“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Mitgliede der Handelskammer in Clermont-Ferrant, Kaufmann Teiffet: Letzterer begleitete einige Personen, welche um 1 Uhr 40 Minuten mit dem Dampfer „Geneve“, einem der schönsten der Dampfschiffsgesellschaft, abreisen wollten. Er wechselte auf Deck einige Worte mit dem Kapitän Roux, als eine Dame, welche von einer anderen mit Mühe unterfüßt wurde, einherkam. Teiffet nahm die Dame, ohne zu wissen, wer sie sei, in seine Arme, brachte sie auf Deck und lagerte sie auf eine Bank. Die Kranke öffnete die Augen und warf dem ihr Helfenden einen dankerfüllten Blick zu. Teiffet verließ darauf das Schiff und kehrte in das Hotel Beaurivage zurück. Kurze Zeit darauf stürzte ein Kutcher herein mit dem Rufe: Der Dampfer kehrt zurück, es ist ein Unglück geschehen! Teiffet benachrichtigte sodann den Doktor Golah, sich nach dem Landungssteig zu begeben, da seine Hilfe erforderlich sei. Inzwischen hatte der Kapitän Roux der Kaiserin, welche nur von einer Ehrendame und einem Diener begleitet war, alle mögliche Sorge zutheil werden lassen. Ein Lootse schnitt das Kleid der Kaiserin auf und entdeckte einen Zentimeter oberhalb der linken Brust eine kleine Wunde, aus welcher zwei oder drei Tropfen Blut hervorquollen. Einen Augenblick später schien die Kaiserin das Bewußtsein wiederzugewinnen. Die Hofdame fragte: Leiden Sie? worauf die Antwort erfolgte: Nein! Der Kapitän Roux und der Diener der Kaiserin ließen schnell eine Tragbahre aus zwei Rudern und 4 Sammetkissen herstellen. Auf diese legte man die Kaiserin, welche von Roux, Teiffet und Leuten der Schiffsmannschaft nach dem Hotel Beaurivage gebracht wurde. Teiffet nahm darauf die Kaiserin in seine Arme und brachte sie in die im ersten Stock belegene Kammer zurück, welche sie soeben erst verlassen hatte. Dr. Golah, unterfüßt von Teiffet, der Hofdame und einer im Hotel zufällig amwesenden Krankenpflegerin nahm der Kaiserin die Schuhe ab und schnitt schnell die Kleidung auf. Dann leitete man die künstliche Athmung ein rieb mit kölnischer Wasser und Weineisig ein. Alles blieb unnütz. Dr. Golah ließ einen Kollegen, den Dr. Mayer herbeirufen, welcher auf das Ersuchen der Hofdame sofort erschien. Die Aerzte machten einen kleinen Einschnitt am rechten Handgelenk, der Tod war kurz zuvor eingetreten. Ein Barbierverweiser des Stadttheils war herbeigezogen und hatte der Kaiserin die letzte Delung ertheilt. Alles Menschennögliche war geschehen. Teiffet glaubt, die Kaiserin habe den letzten Athemzug gethan, als er sie auf das Bett niederlegte. Sobald der Eintritt des Todes festgestellt war, knieten alle Anwesenden nieder, um zu beten.

Wie n, 11. September. Der Wiener Gemeinderath wird morgen zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten behufs Veranstaltung einer Trauerkundgebung.

Wie das „Fremdenblatt“ meldet, sagte der Kaiser nach dem Eintreffen der Schreckensnachricht zu dem Oberst-Hofmeister Bringen von und zu Liechtenstein: „Es ist nicht zu fassen, wie ein Mensch Hand anlegen konnte an diese Frau, die in ihrem Leben niemand ein Leid und nur Gutes gethan hat.“ — Die „Neue Freie Presse“ erzählt: Der Kaiser zuckte bei der Schreckensnachricht, welche General-Adjutant Graf Paar ihm mittheilte, zusammen und mußte sich auf einen Sessel niederlassen. Er stöhnte auf und sagte: „Mir bleibt doch gar nichts erspart auf dieser Welt.“ — Die

Erzherzogin Marie Valerie trifft heute Abend aus Ballsee in Schönbrunn ein. Die Kronprinzessin-Witwe Stefanie, welche sich in Darmstadt befindet, ist telegraphisch aufgefordert worden, schleunig in Wien einzutreffen. Das Entsetzen, welches die Nachricht aus Genf in Wien hervorrief, wird gekennzeichnet durch den von der „Neuen Freien Presse“ gemeldeten Fall, daß ein Livree tragender Hofbedienteter durch die Schreckensnachricht irrsinnig geworden, gestern Abend mit dem Rufe: „Wo ist der Mörder unserer Kaiserin?“ auf dem Burgplatz zu Boden stürzte.

Budapest, 11. September. Die Trauerkunde von der Ermordung der Kaiserin Elisabeth wurde gestern in den Nachmittagsstunden bekannt und rief allgemeine Bestürzung und schmerzliche Trauer hervor. Die erschienenen Extrablätter wurden auf den Straßen laut verlesen. Man sieht auf den Straßen Männer und Frauen weinen. — Die Kaiserin, die Mutter der Nation ist gestorben! Von Mund zu Mund geht die Schreckenskunde. Unter dem ersten Eindruck des tiefen Schmerzes denkt man nicht an eine äußerliche Manifestation der Trauer; dann aber erscheint ein Wald von Trauerfahnen. Fenster und Geschäftsanlagen werden schwarz drapirt. — Wie verlautet, soll die Errichtung eines Denkmals der Kaiserin in der Hauptstadt beschlossen worden. In den politischen und gesellschaftlichen Klubs wird eine große Trauerkundgebung besprochen, welche der Liebe der Nation zu ihrer Königin würdigen Ausdruck verleihen soll.

Politische Tageschau.

Der Beschwerde des Graf-Regenten von Lippe über den Brief des Kaisers, worin der Anspruch des Graf-Regenten auf Erweihung militärischer Ehrenbezeichnungen für sich und seine Familie zurückgewiesen wurde, soll, wie ein Berliner Berichterstatter meldet, von dem Bundesrath „in keiner Weise Folge gegeben“ worden sein.

Zur Dreyfus-Angelegenheit wird aus Paris gemeldet: Der Kriegsminister Zur Linden hat dem Justizminister Sarrien die Akten in der Dreyfus-Angelegenheit mit seiner motivirten und definitiven Ansicht übergeben. — Der Ministerrath wird Montag definitiv über die zu treffende Entscheidung beschließen.

In Randia auf Areta hat Ebdhem Pascha das Standrecht verkündet und eine besondere Polizeitruppe angeworben. — Zwei englische Panzerschiffe mit 500 Mann sind am Sonnabend vor Randia eingetroffen, nachdem schon am Abend vorher der englische Admiral sich dorthin begeben hatte. Die internationalen Truppen sind bisher noch nicht in die Stadt eingedrungen; alle Christen haben die Stadt verlassen.

Nach einer Meldung aus Washington beschloß Mac Kinley eine Kommission zu ernennen, um die Beschuldigungen wegen schlechter Verwaltung während des Krieges, die dem Kriegsdepartement zur Last gelegt werden, zu untersuchen. — Einem Telegramm aus San Juan zufolge benachrichtigte General Macias die amerikanische Räumungskommission, daß die spanischen Kommissionäre bereit seien, mit ihnen Sonnabend zu verhandeln.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. September 1898.

— Se. Majestät der Kaiser ist heute Abend aus Deynhausen wieder in Potsdam eingetroffen.

— Nach den bisherigen Dispositionen gedenkt der Kaiser von seiner Palästinafahrt am Weihnachtstage wieder in Kiel einzutreffen.

— Mit großen Ehren wurde gestern Nachmittag der frühere kommandirende General des Garde-Korps v. Winterfeld auf dem alten Matthäus-Kirchhofe zur letzten Ruhe bestattet. In Vertretung des Kaisers legte der Kommandant von Berlin einen Lorbeerkranz, im Namen der Kaiserin der Kammerherr v. d. Knefbeck ein Palmenarrangement am Sarge nieder. Die Kaiserin Friedrich hatte bereits vorher einen Kranz gesandt.

— Großherzog Friedrich von Baden feierte am Freitag unter den wärmsten Segenswünschen des ganzen Deutschlands seinen 72. Geburtstag.

— Dem Vernehmen der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist Prinz Friedrich Leopold unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 22. Division ernannt worden. Herzog Albrecht von Württemberg ist zum Kommandeur der 4. Garde-Kavallerie-Brigade ernannt worden.

— Einem Berliner Blatt wird aus Kiel gemeldet: Gutem Vernehmen nach wird die Prinzessin Heinrich Anfang November Kiel verlassen, um ihrem Gatten in Riantschau zu Weihnacht einen Besuch abzustatten. Die Reise soll inognito ausgeführt werden, und zwar wird die Prinzessin einen der regelmäßigen Postdampfer nach Ostafien benutzen.

— Dem am 15. Juli d. J. vom Domkapitel zu Limburg zum Bischof gewählten bisherigen Abt des Cisterzienserklosters in Marienstadt, Dr. Dominikus Willi, welcher durch päpstliche Breve vom 22. Juli d. J. die Bestätigung zur Ausübung seines bischöf-

lichen Amtes erhalten hat, ist durch allerhöchste Urkunde vom 29. August d. Js. auch die nachgeforderte landesherrliche Anerkennung erteilt worden. Die Urkunde ist dem Bischof am 8. September durch den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau ausgehändigt worden, nachdem der Bischof den durch die Verordnung vom 13. Februar 1887 vorgeschriebenen Eid abgelegt hat.

Der Kultusminister Dr. Vosse ist in Liegnitz eingetroffen und besichtigt die Ritterakademie.

Der frühere Reichstagspräsident Wirkl. Rath Dr. von Levetzow feiert am Montag das Fest des siebenzigsten Geburtstages.

Das in Kiel erwartete Geschwader von vier englischen Schulschiffen wird voraussichtlich am 12. September dort einlaufen.

Infolge des Anwachsens der Kriegsflotte und des vermehrten Kohlenbedarfes der Schiffe hat das Reichsmarineamt eine erhebliche Vergrößerung der Kieler Kohlendepots für die Flotte und eine bequemere Verbindung derselben mit dem Landeseisenbahnen angeordnet. Die Arbeiten sollen noch in diesem Herbst beendet werden.

Pyritz, 10. September, abends 6 Uhr. Soweit bis jetzt ermittelt ist, erhielten bei der Reichstags-Ergebniswahl im Kreise Pyritz-Saatzig: v. Wangenheim (Bund der Landwirthe) 3908, Hünke (liberal) 3293, Appel (Soz.) 1132 Stimmen.

Karlsruhe, 10. September. Die „Karlsruher Ztg.“ meldet: Prinz Max von Baden hat sich mit der Großfürstin Helena Wladimirovna, Tochter des Großfürsten Wladimir und seiner Gemahlin Marie, geborenen Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, gestern auf Schloß Krasnoje-Selo bei Petersburg verlobt.

Vom Kaisermanöver.

Deinhäusen, 10. September. Der Kaiser, welcher heute das 7. Armeekorps führte, begab sich bereits gegen 3 Uhr früh in das Manövergelände. Es handelte sich für das 7. Korps, welches gestern Abend nördlich des Wiesengebirges stand und durch die 7. Division verstärkt war, darum, die Unterstellungen der auf der Linie Detmold-Rembrich-Wlotho zurückgehenden Hauptarmee heranzuziehen. Der Kaiser ließ das Korps bei Bergkirchen und Lübbecke das Gebirge überschreiten, griff bei Tengern den ihm dort entgegengetretenen Feind an und schlug ihn in die Flucht. Das Manöver endete bereits um 9 Uhr. Der Kaiser kehrte aus dem Manöverfelde direkt nach dem hiesigen Bahnhof zurück. Dem daselbst anwesenden Bürgermeister Thele sprach der Monarch wiederholt seinen Dank für die Unterstützung der Stadt und den schönen Empfang, sowie seine Freude darüber aus, in Deinhäusen verweilt zu haben. Um 12 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers nach der Wildparkstation mittelst Sonderzuges.

Provinzialnachrichten.

Culm, 11. September. (Jubiläum bei der freiwilligen Feuerwehr. Personalnotiz.) Am 9. September waren es 10 Jahre, seit Herr Fleischermeister Hillenberg das Kommando über die hiesige freiwillige Feuerwehr übernommen. Aus diesem Anlaß veranstaltete die Wehr im Vereinslokal „Deutsche Reichshalle“ gestern einen Kommerz, zu dem auch eine stattliche Anzahl auswärtiger Mitglieder und vom Magistrat die Herren Bürgermeister Steinberg und die Rathsherrn Citner, Geiger und Hirschberger erschienen waren. Nach einer kurzen Ansprache überreichte der stellvertretende Kommandeur, Herr Goldarbeiter Berger, dem Jubilar einen von den Kameraden gestifteten Ehrenlokal. Herr Bürgermeister Steinberg brachte den Kaisertoast aus. Herr Hillenberg dankte für die ihm erwiesene Ehrung und widmete sein Glas der Stadt Culm.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Professors Dr. Lazarewicz ist Herr Oberlehrer Dr. Lange aus Neustadt in Westpreußen an das königliche Gymnasium berufen worden.

Schöfsee, 11. September. (Erichsenen) hat sich gestern hier die Kaufmannswittwe S. Sie litt an einer unheilbaren Krankheit und trug sich, wie aus einem hinterlassenen Briefe hervorgeht, schon längere Zeit mit dem Gedanken, sich das Leben zu nehmen.

Briefen, 9. September. (Durch einen Bullen getödtet.) Gestern gerietten zwei Bullen in Dembwalonka in einen heftigen Kampf; ein Arbeiter wollte sie auseinander treiben. Im Nu wandte der eine seine Hörner gegen ihn und traf den Mann so unglücklich in den Leib, daß er nach kurzer Zeit starb.

Danzig, 10. September. (Der bisherige Provinzialfeuerdirektor) Herr Geheimrat Ober-Finanzrath Kolbe, scheidet bereits im Laufe dieses Monats nach Berlin über, um dort seinen Wohnsitz zu nehmen.

Königsberg, 9. September. (Eine öffentliche sozialdemokratische Volksversammlung) erklärte sich gestern im Prinzip für eine Beteiligung an den Landtagswahlen.

Totalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 13. September 1872, vor 26 Jahren, starb auf dem Neuenberg bei Nürnberg der namhafte Philosoph Ludwig Andreas Feuerbach, der zuerst ein Hauptvertreter der Junghegel'schen Schule, später sich mehr und mehr dem religiösen und politischen Rationalismus zuwandte und besonders hervorragend war auf dem Gebiete der Religionsphilosophie. Er wurde am 28. Juli 1804 zu Landshut geboren.

Thorn, 12. September 1898. (Militärische Personalien.) Dr. Bürgens, Assistenzarzt an der Oberfeuerwerker-

schule und Dr. Auburtin, Assistenzarzt im Infanterie-Regiment Nr. 156, zum Garnisonlazareth Thorn kommandirt.

(Die Schreibweise) der im hiesigen Kreise belegenen Ortschaft Kenczkau ist in Kentschkan geändert worden.

(Katholischer Feiertag.) Die katholische Kirche beging gestern das Fest Mariä Geburt.

(Krieger-Bezirksfest.) Gestern fand in Bodgorz der diesjährige Bezirksfest des Kriegerbezirksverbandes Thorn, verbunden mit dem alle zwei Jahre abzuhaltenden Bezirksfest, statt. Der Kriegerbezirksverband Thorn umfaßt jetzt 25 Vereine der Kreise Thorn, Culm und Briesen. Die Stadt Bodgorz hatte ein sehr reiches Festgewand angelegt. Von allen Dächern wehten Fahnen und Wimpeln; die Häuser waren mit Girlanden geschmückt und an einzelnen Stellen der Hauptstraßen waren Ehrenportale erbaut. Dazu strahlte die helle Sonne am blauen Himmelszelt! Nachdem ein kurzer Begrüßungsüherschoppen stattgefunden, begannen kurz nach 11 Uhr im Hotel zum Kronprinzen die Verhandlungen des Bezirksfestes. Den Vorsitz führte der 1. Weißer Herr Hauptmann a. D. Krüger-Bodgorz, da sowohl der Vorsitzende, Herr Major a. D., Amtsanwalt von Zambrysch als auch dessen Stellvertreter Bürgermeister Hartwich-Culmsee, durch Krankheit bezw. Urlaub am Erscheinen verhindert waren. Herr Hauptmann Krüger eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und hieß die auswärtigen Kameraden willkommen, wobei er sein Bedauern ausdrückte, daß die geplante Fahnenweihe nicht stattfinden könne, weil die Verhandlungen wegen Verleihung bezw. Führung einer Fahne noch nicht zu Ende geführt werden konnten.

Sodann wurde das vorjährige Sitzungsprotokoll, der Kassenbericht und der Geschäftsbericht verlesen und dem Kassensührer nach geschlossener Revision Entlastung erteilt; dem Schriftführer Herrn Kamerad Eisenbahnsekretär Matthei und dem Kassensührer Herrn Oberpostsekretär Schulz wurde der Dank für ihre Mithaltungen durch Erheben von den Sitzen ausgesprochen. Als Ort für den nächstjährigen Bezirksfest wurde Briesen und für das Bezirksfest im Jahre 1900 Thorn gewählt. Hierbei wurde mitgeteilt, daß im nächsten Jahre der Verein Gurste das Fahnenweihefest abhält. Aus dem Kassenbericht ist zu entnehmen, daß die Kasse einen Bestand von 154,52 Mk. hat, von welcher Summe 145,53 Mark auf der Sparkasse angelegt sind. Nach dem Geschäftsbericht haben die 25 Vereine des Bezirksverbandes 2615 Mitglieder und 32 Ehrenmitglieder. Nimmehr referirte der Vorsitzende des Kriegerbezirks Thorn Herr Hauptmann a. D. Grenzkommissar Maercker über seine Teilnahme an dem deutschen Kriegerbundesfest in Weiskopf, wo auch vorher die Sitzungen für den preussischen Landesverband berathen waren. Der eingehende Bericht wurde mit Beifall aufgenommen und dem Vortragenden ebenfalls der Dank durch Erheben von den Sitzen ausgesprochen. Zwei vom Kriegerverein Thorn gestellte Anträge auf Satzungsänderungen gelangten nach längerer Debatte mit großer Mehrheit zur Annahme. Nimmehr folgte als letzter Punkt der Tagesordnung die Vorstandswahl. An Stelle des Herrn Major von Zambrysch, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde Herr Hauptmann a. D. Maercker zum Vorsitzenden des Verbandes gewählt; der übrige Vorstand wurde per Akklamation wieder, nur an Stelle des verletzten Kameraden Schwede als stellvertretender Kassensührer der Kamerad Lehrer Maab-Bodgorz neugewählt. Herr Hauptmann Krüger schloß sodann die Verhandlung mit einem dreimaligen Hurrah auf den obersten Kriegs- und Landesherren. Es folgte nun das Festessen. An demselben nahmen außer den Abgeordneten auch Herr Bürgermeister Kühnbaum und eine größere Anzahl Kameraden des Bodgorzer und der auswärtigen Vereine theil. Nach dem ersten Gange ergriff der neu gewählte Vorsitzende, Herr Hauptmann Maercker das Wort; er führte aus, daß in die Festfreude sich ein dunkler Schatten dränge; abermals habe ein verworfener Mensch es gewagt, seine Hand nach dem Leben eines gekrönten Hauptes auszustrecken. Welchen Eindruck müsse dies entsetzliche Ereigniß auf unseren Kaiser gemacht haben, die Gemahlin seines treuen Freundes und bewährten Bundesgenossen auf diese Weise aus dem Leben gerissen zu sehen. Das seien die Folgen der gewissenlos in die Welt geschleuderten Umsturz-Ideen. So könne das nicht weiter gehen. Einen festen Wall gegen alle Umsturzgedanken bilden die Kriegerevereine; sie seien gemäß ihren Satzungen berufen, Fürstentreu und Vaterlandsliebe zu pflegen und zu verbreiten; die Vereine könnten hierzu weit über ihren eigenen Rahmen hinaus segensreich wirken, wenn jedes einzelne Mitglied den ersten und festen Willen hätte und behätigte. Redner bat zum Schluß, diesen ersten Willen und das Gelöbniß der Treue zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland aufs neue zu bekräftigen durch den Ruf: Se. Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. hurrah, hurrah, hurrah! Herr Hauptmann Krüger hieß sodann die Festtheilnehmer der fremden Vereine herzlich willkommen und widmete ihnen kameradschaftliche Begrüßungsworte; er forderte die Kameraden des Bodgorzer Vereins auf, mit ihm auf das Wohl der Gäste zu trinken. Herr Premierlieutenant d. L. Landrath Peterfen-Briefen sprach den Dank der auswärtigen Kameraden in mit Humor durchgeführter Rede aus und toastete auf Stadt und Kriegerverein Bodgorz, welche beide den Vereinen einen so herrlichen Empfang und Stunden angenehmer Kameradschaft bereitet hätten. Herr Oberlehrer Dr. Serres-Culm toastete in launiger Rede auf die Damen. Mittlerweile waren auch die beiden thornischen Militär-Vereine mit Musik und ihren Fahnen eingetroffen und sämtliche Vereine des Bezirks nahmen auf dem Marktplatz zu Bodgorz Aufstellung; hier hielt Herr Bürgermeister Kühnbaum eine herzliche Ansprache, in der er die Kriegervereine in den Mauern Bodgorz willkommen hieß. Herr Hauptmann Maercker dankte namens des Bezirks dem Herrn Bürgermeister für seine freundlichen Begrüßungsworte und den Bürgern von Bodgorz für die Ausschmückung der Stadt. Vom Marktplatz marschirte der lange Zug der Krieger nach dem Festlokal Schlüsselwiese, dessen schöner Garten sich im Laufe des Nachmittags mit vielen hundert Besuchern füllte. Zur besseren Bewirthung des Publikums waren auch im Garten Bierstände errichtet. Die Kapelle des Füßartillerie-Regiments Nr. 15 konzertirte unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Krelle mit großem Fleiß. Abends wurde nach dem Hotel zum Kronprinzen zurückmarschirt, wo Theater

und Ball das Fest beschloß. Auch von auswärts war die Theilnahme an dem Feste eine zahlreiche.

(Turnverein.) Der Vorstand des Turnvereins hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Aufstellung des Programms zu dem am 18. ds. Mts. im Viktoria-Garten stattfindenden Schauturnen eingehend beschäftigt. Es sind Einladungen an die Nachbarvereine ergangen, welche theilweise ihr Erscheinen schon zugesagt haben. Das Schauturnen beginnt nachmittags 4 Uhr auf der großen Wiese. Ringsum werden Bänke aufgeschlagen, sodas für Sitzplätze genügend gesorgt ist. Während des Turnens und nach dem Turnen konzertirt die Kapelle des Artillerie-Regts Nr. 11 unter persönlicher Leitung des Stabschoboffen Herrn Möller. Im Saale beginnt um 8 Uhr der Kommerz. Sollte der Himmel ein ungnädiges Gesicht zeigen, so finden die ganzen Festveranstaltungen im Saale statt.

(Der gefestigte Sonntag) konnte wieder bei dem schönen Wetter ausgiebig der Erholung im Freien gewidmet werden. Die Bitterung ist abnehmend so günstig, daß uns der Nachsommer für die Angunst des Wetters in der ersten Sommerhälfte entschädigt. Die Musikoth, welche seit dem Manöver durch die Abwesenheit der meisten Militärapellen unserer Garnison herrscht, machte sich gestern in verstärktem Maße dadurch fühlbar, daß die Kapelle des Füßartillerie-Regts. Nr. 11 auf Verfügung des Generalkommandos wegen der im Regiment herrschenden Ruhrkrankheit zu den verschiedenen für gestern angelegten Vergnügungen keine Musik stellen durfte. Unter diesem Verbot hatten sowohl der Ruderverein, der gestern sein Abbruderfest abhielt, wie auch der Geselligkeitsverein „Gutenberg“ zu leiden. Letzterer mußte sein Sommerfest im Viktoriagarten ausfallen lassen. Es hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum zu dem Feste eingefunden, sodas ein namhafter Ueberschuß für die Vereinskasse erzielt worden wäre. Erst Abends gelang es dem Festvorstande einige Civilmusiker für den Tanz zu gewinnen, der die verbliebenen Besucher für das ganze Fest entschädigen mußte. Auch einige Tanzlokale wurden gestern durch das an die Kapelle der 11 er ergangene Verbot betroffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In Liegnitz sollen zur Verherrlichung des früheren polnischen Herrscherhauses der Piasten verschiedene Denkmäler der bedeutendsten Piastenherzöge aufgestellt werden. Ein Denkmalskomitee hat sich nach der „Voss. Ztg.“ bereits gebildet.

Ein Preis ausschreiben unter Komponisten polnischer Nationalität hatte der Pianist Baderewski kürzlich für ein symphonisches Werk erlassen. Die Schiedsrichter, an ihrer Spitze Kapellmeister Niksch und Professor Dr. Reinecke, haben den ersten Preis von 1000 Rubeln Herrn Sigismund Stojowski zuerkannt.

Mannigfaltiges.

(Familiendrama.) Der Fabrikarbeiter Hugo aus Birken bei Düsseldorf erschoss am Donnerstag Abend seine Frau, Tochter und sich selbst.

(Absturz in den Bergen.) Ein junger Mann aus Straßburg i. E., der sich zur Kur in einem Badeorte in den Pyrenäen aufhielt, ist beim Abstieg von einem Felsen verunglückt. Die Mutter hat sich zur Empfangnahme der Leiche ihres einzigen Sohnes nach der Unglücksstätte begeben.

(Eine Feuersbrunst) zerstörte in Genf den größten Theil der städtischen Elektrizitätswerke; von 150 Meter Straßenfront stehen nur noch 25 Meter. Alle Maschinen sind vernichtet.

(Der Milchbruder des Kaisers.) In Deinhäusen wurden vom Kaiser seine ehemalige Amme und sein Milchbruder, die in Rahden, Kreis Lübbecke, wohnen, empfangen. Die jetzt etwa 60 Jahre alte Frau und ihr Sohn hielten sich beinahe zwei Stunden in der kaiserlichen Villa auf.

(Von Zug überfahren.) Auf dem Bahnhof Richtenberg bei Berlin wurde der Stationsvorsteher Ruppin von einem Rangirzug erfaßt und sofort getödtet.

Neueste Nachrichten.

Kaiserin Elisabeth †.

Wien, 11. Sept. Der Kaiser ordnete eine sechsmonatliche Hoftrauer an, beginnend mit dem 21. d. Mts., und zwar zwei Monate tiefer, zwei Monate tiefer und zwei Monate minder tiefer Trauer. Heute Abend um 11 Uhr geht ein Hoffsonderzug nach Genf ab und wird am 15. d. Mts., 10 Uhr abends, mit den sterblichen Ueberresten der Kaiserin hier wieder eintreffen. Die Einbalsamirung der Leiche erfolgt in Genf. Die Leiche wird in einen Metallkarg gebettet, dieser wird in einen zweiten Sarg gestellt, welcher versöhthet wird. Von der Landesgrenze an wird der Trauerzug bei jeder Ortschaft mit dem Geläute der Kirchenglocken empfangen werden. Pest, 11. Sept. Beide Häuser des Reichstages hielten heute Trauer Sitzungen ab.

Genf, 11. Sept. Um 2 Uhr begann die Autopsie der Leiche der Kaiserin, wie sie hier vorgeschrieben ist, nachdem der Kaiser telegraphisch die Erlaubniß hierzu gegeben und zugestimmt hatte, daß ganz nach dem hier geltenden Gesetze verfahren werde. Die Autopsie gab das überraschende Resultat,

daß die Waffe 8,5 Zentimeter tief eingedrungen war und das Herz ganz durchbohrt hatte, sodas die Spitze auf der anderen Seite des Herzens heraustret. Es ist den Aerzten deshalb ein Rathsel, daß die Kaiserin noch 60 bis 80 Schritt bis zum Dampfer gehen konnte, und sie schreiben dies der ganz besonderen Energie und Willenskraft der Kaiserin zu. Die Wunde ist klein und hat nur 4 Millimeter Querschnitt.

Wien, 12. September. In einer Darstellung, welche die Gräfin Sztaray, die Augenzeugin der schrecklichen That, einem Korrespondenten der „Wiener N. Fr. Presse“ gegeben, heißt es zum Schluß: Die Kaiserin starb, ohne erfahren zu haben, daß sie das Opfer eines Attentats gewesen. Auch ich erfuhr es erst, nachdem die Kaiserin todt und entkleidet war.

Stargard, 12. Septbr. Bei der Reichstagsnachwahl wurde Frhr. v. Wangenheim (B. d. L.) mit 600 Stimmen über die absolute Majorität gewählt.

Bremerhaven, 12. Septbr. Eine große Feuersbrunst zerstörte zwei große Holzlager und acht Wohnhäuser im Werthe von über eine Million.

Paris, 10. September. Dem „Soir“ zufolge betont der Kriegsminister Zurlinden in der dem Justizminister übergebenen Erklärung, daß er entschieden gegen die Revision des Prozesses Dreyfus sei. Sollte das Kabinet gleichwohl auf der Revision bestehen, so werde, wie der „Soir“ hinzufügt, der Kriegsminister von seinem Posten zurücktreten.

London, 10. September. Esterhazy ist hier eingetroffen.

London, 12. September. Die Admirale auf Areta richteten an ihre Regierungen ein Telegramm, in welchem sie dringend die sofortige Ausweisung der 15 000 Wajschibozuks aus Randia verlangen.

Wien, 11. September. Das „k. k. Telegr.-Korresp.-Bureau“ meldet aus Kanea: Zwei englische Kriegsdampfer sind vor Randia angekommen. 500 Engländer und ein Bataillon Russen wurden ausgeschifft. In Kanea herrscht Ruhe.

Kairo, 11. September. Ein Bataillon wallisischer Füßliere ist heute nach Areta abgegangen.

Yokohama, 10. September. Am Mittwoch verursachte ein Taifun große Ueberschwemmungen in den Zentralprovinzen und richtete enormen Schaden an. Mehrere hundert Menschen sollen umgekommen sein.

Balparaiso, 10. September. Der Präsident der chilenischen Republik unterzeichnete heute ein Dekret, welches 50 000 Mann zu den Waffen einberuft und erklärt, daß die gegenwärtig in der Einübung begriffenen 30 000 Mann nicht zu entlassen sind.

Verantwortlich für die Redaktion: Geint. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsebericht.

12. Sept. 10. Sept.

Leid. Fondsbörse: still.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-70	216-80
Warschau 8 Tage	216-10	216-10
Oesterreichische Banknoten	170-00	170-05
Preussische Konjols 3%	94-60	94-80
Preussische Konjols 3 1/2%	101-90	102-00
Preussische Konjols 3 1/2%	102-00	102-00
Deutsche Reichsanleihe 3%	94-25	94-30
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	101-90	102-00
Westpr. Pfandbr. 3% neu. U.	90-90	90-90
Westpr. Pfandbr. 3 1/2%	99-50	99-40
Posener Pfandbriefe 3 1/2%	99-80	100-00
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	101-00	100-90
Türk. 1% Anleihe C	26-35	26-75
Italienische Rente 4%	92-60	92-70
Rumän. Rente v. 1894 4%	92-75	92-75
Diskon. Kommandit-Antheile	201-60	202-30
Harpener Bergw.-Aktien	178-75	178-10
Thorn. Stadtanleihe 3 1/2%		
Weizen: Loko in Newhork Oktb.	70 1/2	70%
Spiritus:		
70er Loko	54-20	54-00
Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.		
Privat-Diskont 3 1/2 pCt., Londoner Diskont 2 1/2 pCt.		

S a m b u r g, 10. September. Rüböl ruhig, Loko 51. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,35.

R ö n i g s b e r g, 12. Septbr. (Spiritusbericht.) Zufuhr 45 000 Liter. Loko 53,30 Mk. Gd. 53,50 Mk. bez., September 52,50 Mk. Gd., Oktober erste Hälfte 52,50 Mk. Gd., keine Lieferung bezahlt mit 53,00 Mk.

B e r l i n, 12. September. (Spiritusbericht.) Umfatz 10 000 Liter. Loko 54,20 Mk.

13. Septbr. Sonn.-Aufgang 5,38 Uhr. Mond.-Aufgang 2,37 Uhr. Sonn.-Unterg. 6,24 Uhr. Mond.-Unterg. 5,10 Uhr.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis Mk. 5,85 per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Seidenstoffe** von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — in den modernsten Genéven, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. **G. Henneberg's Seidenfabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.**



Gestern Nachmittag 2 1/4 Uhr entschliesst sich nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn u. Bruder

Emil

im Alter von 12 1/4 Jahren. Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetruert an

Moder, 12. Septbr. 1898

O. Groth,

Kgl. Eisen-Telegraphist, und Familie. Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Lindenstr. 52, aus statt.

Gestern Abend 5 1/4 Uhr entschliesst sich nach langem schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Schwester u. Tante, die Lehrerin

Pauline Schoemey

geb. Eggebrecht im 53. Lebensjahre. Dies zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetruert an die trauernden Kinder.

Für die liebevolle Theilnahme und schönen Kranzspenden bei der Beerdigung des Fräuleins **Zemke**, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Jacobi am Grabe sagen den herzlichsten Dank

die Hinterbliebenen.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Mittwoch den 14. September nachmittags 3 Uhr. Tagesordnung,

1. den Neubau einer Knabenmittelschule,
2. die Bewilligung von 3000 Mark zu dem Abbruch der Mauern und zur Unternehmung des Baugrundes am Zwinger,
3. die Bewilligung von 650 Mk. für die Einrichtung einer neuen Klasse in der 3. Gemeindegasse,
4. den Eintritt in den zwischen der Garnison-Verwaltung und dem früheren Besitzer des Gutes Weidhof Franz und später von Woszyński abgeschlossenen Vertrag über die Ableitung der Abwässer des Fort Friedrich der Größe (IV.),
5. Regelung der Straßenverhältnisse in der Umgebung der Garnisonkirche,
6. den Ausbau der Thalstraße,
7. die Bewilligung von 1000 Mark zu Tit. VI pos. 9a des Kammeretatats „zur Beibehaltung der Böschmannschaften bei Bränden“,
8. den Haushaltsplan der städt. Forstverwaltung pro 1. Oktober 1898/99,
9. die Nachbewilligung von 150 Mk. für das Ziegelmähdchen und von 50 Mk. für die Baumschulen,
10. die Nachbewilligung von 7000 Mk. zu Tit. V des Kammeretatats zur Pflasterung von Straßen. Thorn den 10. September 1898.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung. **Boethke.**

Wasserleitung.

Die Aufnahme der Wassermessstände für das Vierteljahr Juli-September beginnt am 12. d. Mts. und werden die Herren Hausbesitzer ersucht, die Zugänge zu den Wassermessern für die mit der Aufnahme betrauten Beamten offen zu halten. Thorn den 9. September 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Bade-Einrichtung in dem städtischen Hause Tuchmacherstraße Nr. 16 — vereinigte Innungsherberge — wird der allgemeinen Benutzung für Männer empfohlen.

In den Herbergswirth sind zu entrichten für einmalige Benutzung des Warmbades (Warmwasserbad bei gleichzeitiger Heizung des Baderaumes) 30 Pf. ohne solche für ein Handtuch nach Wunsch außerdem 5 Pf. Thorn den 5. September 1898.

Der Magistrat.

1 gut möbl. Zim. u. Kabinett von sogl. z. verm. Coppersniffstr. 20.

Pferde-Verkauf.

Am Montag den 19. September d. J. morgens von 9 Uhr ab werden auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne etwa

30 ausstangirte Dienstpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft. Thorn den 30. August 1898. **Manen-Regiment v. Schmidt Nr. 4.**

Bekanntmachung.

Probiantamt Thorn kauft bis auf Weiteres und zwar vorzugsweise von Produzenten **Hoggen, Hafer, Heu und Stroh.**

Heinrich Gerdom, Thorn, Gerechtigkeitsstr. 2, Photograph des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins, mehrfach prämiirt. **Atelier für Portraitmalerei.** Ausfertigung sowohl nach der Natur als auch nach jedem Bilde.

Uniformen

in tadelloser Ausführung bei **C. Kling, Breitestr. 7, Schaus.**

Am Bahnhof Moder, Nr. 10, ist eine **Weißgerberei** errichtet. Sämmtliche Belts, wie Schaf, Fuchs, Zitis, Marber, Reh, Gase, Kanin werden unter Garantie, daß niemals Wurm oder Motte hinein kommt, in kurzer Frist billigt gefertigt.

„Independent“

Billigster, wirklich gebrauchsfähiger amerikanischer **Tintenfüllhalter.** Per Stück: 3 Mk. **Justus Wallis, Papiergeschäft.**

Nur Kadebenler Lilienmild-Seife

von **Bergmann & Co., Kadebenler-Dresden** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints, sowie die beste Seife gegen Sommerprossen. a. Etüd 50 Pf. bei **Adolph Loetz** und **Anders & Co.**

D. Körner, Sarg-Magazin, Bäckerstr. 11, empfiehlt

Holz- und Metall-Särge in allen Größen und Preislagen.

Ernteseile

von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt a 25 Pf. v. **Schodt, Lieferung sofort.** **Leopold Kohn, Gleiwitz.**

Nürnberger Bier,

sogenanntes „Siechen'sches“, aus der Kurz'schen Brauerei (Reif) in Nürnberg, empfiehlt in Original-Gebinden jeder Grösse **Friedr. Dieckmann-Posen,** Generalvertreter für die Provinzen Posen bezw. Westpreussen. Versand ab Eiskellerei frei Bahnhof Posen.

Uebermorgen Ziehung der Marienburger **1 Mark Pferde-Lose.** Einige Lose hat noch vorräthig **Ludwig Müller & Co., Berlin.**

„Triumph“,

feinste Süßrahm-Margarine, im Geschmack, Aroma u. Nährwerth gleich guter Butter empfiehlt täglich cr. 8 Mal frischen Anblick, pro Pfd. 60 Pfg., bei größerer Abnahme Preisermäßigung, **Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.**

Attest, betreffend Untersuchung meiner oben empfohlenen Margarine, bezeichnet „Triumph“ aus der Fabrik von **Fritz Homann, Dissen:** „Die mir unter obiger Bezeichnung gültig überandete Margarine enthielt nach der chemischen Untersuchung: Fett 89,774%, Wasser 7,410%, Kochsalz und Käsestoff 2,816%. Die Butter war im übrigen frei von allen ungebührlichen Beimischungen, Konservierungsmitteln und dergleichen. Bei einem sehr hohen Fettgehalt, höher als ihn Naturbutter aufzuweisen hat, besaß die Butter die erforderliche Konsistenz und verband mit angenehmem, feinem Geruch einen vorzüglichen reinen Geschmack. Mit Rücksicht hierauf und mit Rücksicht auf ihre große Haltbarkeit kann die obige „Triumph-Margarine“ als ein ausgezeichnetes Fabrikat den Hausfrauen bestens empfohlen werden.“ **Dr. Kaysser, Gerichts-Chemiker.**

Ausverkauf

wegen **Geschäfts-Verlegung** zu herabgesetzten Preisen. Von Ende September befindet sich mein Geschäftslokal gegenüber, **Seglerstraße Nr. 25.** **Raphael Wolff.**

Oberhemden u. Uniformhemden nach Maass

werden von tüchtiger, akademisch gebildeter Direktrice zugeschnitten und mit vollendeter Akkuratess gearbeitet. Bei jeder Bestellung auf Oberhemden und Uniformhemden, die extra nach Maass anzufertigen sind, wird erst ein Probehemd geliefert, nach dessen Gutbefinden die weitere Anfertigung erfolgt.

M. Chlebowski, Nägde-Anstaltungs-Geschäft.

Lose

zur **Wohlfahrts-Lotterie,** Ziehung am 28. November und folgende Tage, Hauptgewinn 100 000 Mk., a 3,50 Mk. zur **Hothen Kreuzlotterie,** Ziehung vom 19. bis 23. Dezember cr., Hauptgewinn 100 000 Mk., a 3,50 Mk. sind zu haben in der Expedition der „**Thorner Presse.**“

Feldbahn-Fabrik Gleise, Weichen, Drehscheiben, Kippwagen direkt von der Fabrik **Arthur Koppel** ebensol. Schiebkarren, Karren, Rollen und alle Zubehörsachen liefert zu Kauf und Miethe. Anschläge kostenlos von der Verkaufsbücherei **Berlin, N.W. 7** Dorot heensr. 32 am Bahnhof Friedrichstrasse

2 birkenne neue Tische billig zu verk. Moder, Sandstraße 7. **Lieferer-Kloben I. u. 2. Kl., beste schlesische Kohlen, sowie zerkleinertes Klobenholz,** liefert frei Haus **S. Blum, Gilmmerstraße 7.**

Schützenhaus Thorn.

Dienstag den 13. September: **Grosses Concert,** ausgeführt von der 12 Mann starken uniformirten Thorer Kapelle. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. **Entree à Person 30 Pf.** Bei schönem Wetter im Garten. **Ergebnis ladet ein die Direktion.**

Täglich frisches Brot

aus der Dampfbäckerei Bromberg empfiehlt **J. Stoller, Schillerstraße.** **Neue geöftene Preiselbeeren,** tafelfertig, empfiehlt **Ed. Raschkowski.**

Bett-Unterlagestoffe

in jeder Preislage empfiehlt **Erich Müller Nachf.**

Kassirer,

der polnisch sprechen und Kaution stellen kann, verlangt die **Singer Co., Akt.-Ges. Thorn, Bäckerstr. 35.**

Tüchtige Maschinisten

welche einen Dampfdruckapparat selbstständig führen können, mächtern und zuverlässig sind, können sich sofort melden bei **H. Schielke, Moder, Lindenstraße 30.**

Malergehilfen und Aufreißer

stellt ein **Wichmann, Malermeister.**

Malergehilfen

stellt ein **Zahn, Malermeister, Schillerstraße.**

3-4 tüchtige Schneidergesellen

suchen sofort **Gebr. Gross, Snowrazlaw, Al. Friedrichstr. 7.**

1 Hausdiener

kann sich sofort melden. **Schützenhaus.** Für die Morgenstunden wird ein **jauberes Aufwartemädchen** gesucht bei guter Bezahlung. **Drewello, Albrechtstr. 4.**

Mieths-Kontrakte-Formulare,

sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben. **C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.**

1-2 möbl. Zimmer

eventl. Burichengelaf zu vermieten. **Albrechtstraße 4, 3 Tr. r.**

2 gut möbl. Zimmer

sind vom 1. Oktober cr. zu vermieten **Tuchmacherstraße 4, I.**

Ein möblirtes Zimmer

von sofort billig zu vermieten **Schloßstraße 10, III.**

Flaschen.

Rotweins, Weißweins und Ungarweinsflaschen werden gekauft **Neuf. Markt 11, im Laden.**

1 neuer Bahrener

unter 1jähr. Garantie ist zu verkaufen. **Adolf Eichstädt, Gerechtigkeitsstr. 23.**

Ein noch wenig gebrauchter Kinderwagen, von neu 32 Mark, jetzt umgehälf. f. 15 Mk. z. verk., daselbst ein gebrauchter, aber sehr schönes **Fahrrad** spottbil. z. verk. Zu erf. in der Expedition dieser Zeitung.

Mehrere Fuhrer Pferd edünger

zu verkaufen **Birchhofstraße 6.**

Möblirte Wohnung

3 gut möblirte Zimmer, Kochpartie, Burichengelaf und Pferdebestall von sof. zu haben. **G. Edel.**

Schützenhaus Thorn.

Dienstag den 13. September: **Grosses Concert,** ausgeführt von der 12 Mann starken uniformirten Thorer Kapelle. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. **Entree à Person 30 Pf.** Bei schönem Wetter im Garten. **Ergebnis ladet ein die Direktion.**

1 Obst- und Gemüsegarten

vom 1. Oktober d. J. zu verpachten. Näheres **Fischerstraße Nr. 55.**

1. Etage,

7 große Zimmer nebst allem Zubehör, ev. Pferdebeställen und Wagenremise, von sogleich oder später zu vermieten. **R. Schultz, Friedrichstr. 6.**

Herrschastliche Wohnung,

7 Zimmer u. reichl. Zub., für 900 Mk. Gerechtigkeitsstr. 21 sofort zu vermieten. Die aus 5 Zimmern bestehende **Wohnung** nebst Zub. der 2. Etg., Coppersniffstr. 7, ist vom 1. Oktober 1898 zu vermieten. Zu erfragen daselbst bei **Clara Leetz.**

Herrschastliche Wohnung,

6 Zimmer und Zubehör, Bromberger Vorstadt Nr. 64/66, bisher von Herrn Oberstabsarzt Dr. Muehold bewohnt, ist vom 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres bei **C. A. Guksch.**

Eine renovirte Wohnung,

3. Etage, 5 Zimm., u. Zub. zu verm. **J. Dinter's Wwe., Schillerstr. 8.**

Wilhelmstadt.

Zu unsern Wohnhäusern auf der Wilhelmstadt sind noch

2 Wohnungen

zum 1. Oktober zu vermieten. **Ulmer & Kaun.**

Seglerstraße 22

sind per 1. Oktober cr. 3. Etage zwei Wohnungen a 540 und 600 Mk. z. v.

Die 1. Etage

Bäckerstraße Nr. 47 ist zu vermieten. **Eine Wohnung** zu verm. **Neuf. Markt 9. Tapper.**

Elisabethstraße 16

ist 1 Parterre-Wohnung zu verm. **Herm. Lichtenfeld.**

Eine Wohnung

von 3 Zimmern und Zubehör ist vom 1. Oktober zu vermieten **Brombergerstr. 60, vt.**

Eine Parterre-Wohnung,

bestehend aus 3 großen Zimmern nebst Küche, Coppersniffstraße 11, ist für den Preis von 450 Mk. vom 1. Oktober cr. ab zu verm. **Benno Richter.**

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör (mit schöner Aussicht n. d. Weichsel) ist vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen bei **W. Zielke, Coppersniffstr. 22.**

1 Wohnung,

3 Zimmer und Zubehör, 2. Etage, verm. **Gustav Meyer, Seglerstr. 23.**

Eine Wohnung

von 2 Zimmern mit Küche, Keller, Holzstall und Trockenboden billig zu vermieten in Moder, Bergstr. 42.

2 Zimmer,

Küche, Zubehör zu verm. Zu erf. bei **J. Skalski, Neufst. Markt 24.**

Kleine Stube mit Küche

zu vermieten **Strobanstraße 24.**

Verloren am Donnerstag einen Korallenlamm von der Strobanstraße nach der Jakobsvorstadt. Gegen Belohnung abzugeben **Strobanstr. 11, vt.**

Täglicher Kalender.

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
1898.								
Septbr.	18	19	20	21	22	23	24	25
Oktober.	26	27	28	29	30	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18	19

Provinzialnachrichten.

Diese, 9. September. (Verandung und Mord.) Auf dem Wege zwischen Klein-Schliewis und Vonsch...

Fr. Stargard, 10. September. (Auf seiner Fußreise) um die Welt (?) passierte Herr Konstantin von Kengarten unsere Stadt und übernachtete im Genjorischen Gasthause in Spengawaken.

Cartaus, 9. September. Durch einen Sturz vom Wagen) verunglückte der Kutischer Wische von hier. Mit einer Fuhre Holz heimkehrend, stürzte er bei dem Uebergang von der Chaussee auf das Steinpflaster des Brunoplatzes vom Wagen, die Räder gingen über seinen Kopf und führten den sofortigen Tod des Unglücklichen herbei. R. hinterläßt Frau und drei kleine Kinder.

Bromberg, 9. September. (Die Stelle des zweiten Bürgermeisters) wird sofort zur Ausschreibung gelangen, nachdem der Bezirksausschuß das dafür beschlossene, gegen früher erhöhte Gehalt von 6000 Mark genehmigt haben wird. Bedingung für den Bewerber ist die Befähigung zum Richteramt oder höheren Verwaltungsdienst. In der Debatte, die sich gestern in der Stadtverordnetenversammlung über die Angelegenheit entspann, kam, der „Mitt. Br.“ zufolge, zum Ausdruck, daß man das Gehalt deshalb um 1500 Mark höher bemessen habe, um im Kommunaldienst bereits erfahrene Herren zur Bewerbung zu veranlassen.

Schneidemühl, 10. September. (Ein Eisenbahnunglück) hat sich, wie die „Schneidem. Ztg.“ meldet, heute auf der Strecke Neufettin-Schneidemühl kurz vor der Einfahrt des hier 1.37 Uhr nachmittags fälligen Zuges in Jastrów ereignet. Dem in einem Abtheil dritter Klasse sitzenden Telegraphisten Manke von hier wurde ein Bein so schwer verletzt, daß es von einem auf der Station Jastrów hinzugezogenen Arzte fast bis zum Knie amputirt werden mußte. Mit einständiger Verspätung lief der Zug hier ein.

Localnachrichten.

Thorn, 12. September 1898.

(Generalmajor z. D. Vockrodt), Vorsitzender der Schießplatz-Verwaltung Thorn, ist, wie wir von zuverlässigster Stelle erfahren, um seinen Abschied eingekommen. C. Vockrodt wurde, nachdem er kurz vor dem Feldzuge 1866 als Portepfefferschütz in die preussische Armee bei der Artillerie eingestuft war, noch während des Feldzuges am 24. Juli 1866 zum Lieutenant befördert. In dem Feldzuge gegen Frankreich wurde er verwundet und mit dem Eisernen Kreuz dekoriert. Bald nach seiner Genesung am 23. März 1872 zum Premierlieutenant avancirt, wurde er schon am 15. Mai 1875 Hauptmann, im Juli 1886 Major und am 22. August 1891 Oberlieutenant. Nachdem er bereits als Major längere Zeit als Direktor der Schießschule der Fuß-Artillerie zu Zitterbog geleitet hatte, wurde er nach Straßburg als Kommandeur des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 10 versetzt und dann in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt und unterm 31. März 1894 zum Vorsitzenden der Schießplatz-Verwaltung Thorn ernannt. Am 16. Juni 1894 zum Oberst befördert, erfolgte am 19. November v. J. seine Ernennung zum Generalmajor. Wie wir hören, wird General Vockrodt nach Genehmigung seines Abschiedsgesuches von Thorn nach Köslin überbehalten.

(Personalveränderungen in der Armee.) v. Wurmb, Hauptmann und Komp.-Chef vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Bomm.) Nr. 61, in das 7. Thüringische Inf.-Regt. Nr. 96, v. Kofchembahr, Hauptmann vom großen Generalstabe, als Kompanie-Chef in das Inf.-Regiment von der Marwitz (8. Bomm.) Nr. 61, versetzt. John v. Freyend, Premierlieutenant vom Gren.-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schles.) Nr. 11, unter Verlassung in dem Kommando als Adjutant bei der 62. Inf.-Brig. und unter Verlesung in das Inf.-Regt. v. Borcke (4. Bomm.) Nr. 21, zum Hauptmann befördert. In Premierlieutenants befördert: die Sekonde-Lieutenants Borchert vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Bomm.) Nr. 61 und Weidmann vom Inf.-Regt. Nr. 176. Schenkemeier vom Inf.-Regt. Frhr. Hiller von Gaertringen (4. Posen.) Nr. 59 und kommandirt als Adjutant bei dem Gouvernement von Thorn, Schmid vom Inf.-Regiment von der Marwitz (8. Bomm.) Nr. 61 und kommandirt als Adjutant bei der 77. Inf.-Brigade, ein Patent ihrer Charge erhalten. Kempe, Premierlieutenant à la suite des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15, unter Wiedereinrangung in das Regiment von dem Verhältnis als Direktionsassistent bei den technischen Infinituten der Artillerie mit Ende September entbunden, Abramowski, Sek.-Lt. vom 1. Leib-Huf.-Regt. Nr. 1, in das Manen-Regiment von Schmidt (1. Bomm.) Nr. 4, versetzt. Ein Patent ihrer Charge haben ferner erhalten die Hauptleute und Kompaniechefs Stammer vom Fußart.-Regt. Nr. 11 und Trenkmann vom Fußart.-Regt.

Nr. 15 und Blagge, Hauptmann à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 11 und Lehrer bei der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule. Recktern, Sek.-Lt. vom Garde-Pionier-Batl., in das Kommercielle Pionier-Bataillon Nr. 2, Fellingner, Sek.-Lt. vom Bomm. Pionier-Batl. Nr. 2, in die 3. Jngen.-Inspektion, Marschner, Hillmann, Sek.-Lt. von demselben Bataillon, in die 2. Jngen.-Inspektion, veretzt. v. Gaedecke, Portepfefferschütz vom Inf.-Regiment von Borcke (4. Bomm.) Nr. 21, zum Sekonde-Lieutenant befördert. Lehmann, Major a. D. im Landwehr-Bereich Göttingen, zuletzt Bataillons-Kommandeur im Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Bomm.) Nr. 61, der Charakter als Oberlieutenant verliehen.

(Personalien.) Der ordentliche Professor D. Cornill zu Königsberg i. Pr. ist in gleicher Eigenschaft in die evangelisch-theologische Fakultät der Universität zu Breslau versetzt worden.

Der Rechtsanwalt Hilmar Frank in D. Eylau ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in D. Eylau ernannt worden.

Der diätarische Inspektionsassistent Heinrich Meier in Beuthen D.-S. ist zum etatsmäßigen Inspektionsassistenten bei dem landgerichtlichen Gefängnisse in Thorn ernannt worden.

(Personalien bei der Steuer.) Grenzaufsicher Janisch ist von Dittloschinel als Steuereinsamler an die Zuckerfabrik nach Anislaw, Grenzaufsicher Badtke in Dittloschinel als Steuereinsamler an die Zuckerfabrik in Melno versetzt.

(Die Provinzial-Verammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens) findet am 3., 4. und 5. Oktober d. J. in Marienburg statt. Der Verein Blütenstein hat zwei Anträge gestellt: 1. Der Provinzialvorstand des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens wolle zuständigen Ortes dahin wirken, daß den Zweigvereinen die Genehmigung erteilt werde, an den Sitzungstagen in der schulfreien Zeit unter Heranziehung von Schulkindern, mit Erlaubnis der Eltern, Musterkationen zu halten und hierzu mit Erlaubnis des Schulvorstandes die Schullokale zu benutzen. 2. Der Verband wolle dahin wirken, daß ein Vereinsorgan speziell für West- und Ostpreußen gegründet werde. Montag den 3. Oktober findet nachmittags 4 Uhr die Vertreterversammlung im katholischen Vereinshause und abends 8 Uhr die Begrüßung statt. Am 4. Oktober 8 Uhr morgens ist in der St. Johannis-Kirche ein feierliches Hochamt, worauf eine Besichtigung des Schlosses stattfindet. 10 1/2 Uhr ist Hauptversammlung im katholischen Vereinshause und 3 Uhr nachmittags Festessen im großen Saale des Gesellschaftshauses. 5 Uhr nachmittags findet eine Fortsetzung der Vertreterversammlung im katholischen Vereinshause statt und 6 Uhr abends daselbst Konzert, darauf Theater und Tanz. Am 5. Oktober vormittags 9 Uhr Seelenamt für die verstorbenen Verbandsmitglieder in der Pfarrkirche, darauf 10 1/2 Uhr Schlußsitzung der Vertreter im katholischen Vereinshause und 4 Uhr nachmittags gemüthliches Zusammensein dorselfst. Vorträge zur Hauptversammlung sind bis jetzt angemeldet von Lehrer Vongear-Starjen: „Ueber die Temperamente und deren Behandlung in der Volksschule“; von Mittelschullehrer Maslantowski-Danzig: „Was predigt dem Lehrer das Kreuz?“ und von Lehrer Witt-Gulm: „Die Leugnung des Seelenvermögens durch Herbart, betrachtet vom katholischen Lehrer“.

(Deutsche Kolonial-Gesellschaft.) Sämtlichen Abtheilungen der Gesellschaft wird demnächst eine Liste der Redner, welche sich bereit erklärt haben, im Winterhalbjahr Vorträge zu halten, zugehen. Eine Lichtbilder-Sammlung, welche Ansichten von Kiantschau und Shantung bringt, wird neu zur Verfügung der Abtheilungen gestellt werden.

(Volksschulbibliotheken.) Seitens der Gesellschaft für Volksbildung sind in der Provinz Westpreußen seit dem 8. August wieder 26 Volksschulbibliotheken neu eingerichtet, und zwar in Grabauschütte, Freytschütz, Kosenberg, Renzels, Klausdorf, Resburg, Hoffstädt, Boguilen, Alt-Graben, Kamerau, Trockenhütte, Wischin, Wasken, Garneje, Tich, Kreuzenbör, Neu-Graben, Neu-Fisch, Baarenhütte, Strauchhütte. Die Verwaltung von acht dieser Bibliotheken haben freiwillig Geistliche, von zehn Bibliotheken Lehrer und von einer ein Bürgermeister übernommen. Seit Anfang dieses Jahres sind seitens der Gesellschaft für Volksbildung in Westpreußen 59 Volksschulbibliotheken eingerichtet, in Posen 56.

(Die westpreussische Landwirtschaftskammer) hält am 20. und 21. September eine Vorstandssitzung in Danzig ab. Die gleichzeitige Tagung der Pferdezüchtungssektion ist vorläufig abgesetzt worden.

(Radfahrtransportliches.) Wohl durchgängig wird angenommen, daß wir auf der Thorer Rennbahn nur untergeordnete Kräfte am Start sehen. Aus einer kleinen Statistik über bekannte Erfolge der hier gestarteten Fahrer wird man ersehen, daß diese Annahme eine irrige ist. Vorerst ist wohl Roberto Piccoli zu nennen, der nach zweijährigem Aufenthalt in Deutschland nach seiner Vaterstadt Mailand zurückgekehrt ist. Derselbe brachte in dieser Zeit 28 erste, 25 zweite und 35 dritte Preise auf sein Konto. Er beachtlichst, sich nun mit den besten italienischen Amateuren zu messen. Aber auch andere Fahrer sehen wir an den verschiedenen Rennplätzen erfolgreich abschneiden. Am 3. Juli placieren sich in Breslau im Hauptfahren: 1. Vorlauf: L. Franz-Gleiwitz erster, Mittelstadeit-Breslau dritter. 2. Vorlauf: Steiner-Breslau erster, Jaedel-Breslau dritter. 4. Vorlauf: Major-Breslau erster. Im Endlauf geht Franz als erster übers Band. Beim Mehrfahrer-Vorgabefahren gehen Steiner-Major (0) als zweite, Franz-Dontoff als dritte durchs Ziel. An demselben Tage gelingt es in Königsberg (Neumark) Willy Ditz-Charlottenburg, das Erstfahren an sich zu bringen; Fritz Topf geht im Hauptfahren nach vier Vor- und zwei Zwischenläufen als zweiter durchs Ziel; derselbe siegt auch im Ermunterungsfahren. Eine

hervorragende Leistung bietet Piccoli am 24. Juli in Duisburg. Derselbe bringt zwei Meisterschaften auf sein Konto, und zwar siegt er in der Niederradmeisterschaft von Rheinland über 1000 Meter; ferner in der Niederradmeisterschaft von Rheinland über 25 Kilometer, Schlimbach-Köln mit 1/4 Länge und Schneider-Nachen mit 1/2 Länge hinter sich lassend. Der 14. August sieht Franz-Gleiwitz und Topf-Berlin in Leipzig am Start. Franz bestreitet das 50-Kilometerfahren und wird in demselben zweiter. Topf belegt den dritten Platz im Vorgabefahren. Königsberg i. Pr., welches für denselben Tag einen großen Herrenfahrpreis ausgeschrieben hatte, sieht viele unserer bekannten Gäste dort. Im Eröffnungsfahren wird Sings-Bromberg zweiter. Im großen Herrenfahrpreis wird Großmar-Bromberg im 1. Vorlauf zweiter. Der 2. Vorlauf sieht Freher-König als ersten, B. Sand-Königsberg als zweiten und D. Frieje-Königsberg als dritten. Im dritten Lauf belegt Luze-Adlershof den ersten und Maslowski-Bromberg den dritten Platz. Der Endlauf bringt Albert, Luze, Sand und Freher durchs Ziel. Am 14. August startet in Biegenhals Szendzik; derselbe gewinnt das Vorgabefahren und wird im Hauptfahren dritter. In Neuenahr-Abtheilung belegt Piccoli den ersten Platz im dritten Lauf des Niederradfahrens, ferner den dritten Platz im Endlauf desselbenfahrens. Im Endlauf des Hauptfahrens wird er zweiter und im Tandem-F. mit Wittkeiner dritter. Recht ehrenvoll schneidet Piccoli am 18. August in Berlin beim großen Herrenfahrpreis ab. Im dritten Vorlauf endet er als zweiter hinter Albert und belegt im Endlauf den vierten Platz. Das Tandemhauptfahren bringt er als zweiter mit Kammann an sich, Dpel und Albert auf den dritten Platz verweisend. Erste wurden Wiemann-Amsterdamm mit Grobe. Am 21. August war Piccoli in Magdeburg. Hier siegt er im 3. Vorlauf, hatte jedoch im Endlauf das Bed, daß ihm 150 Mtr. vor dem Bande der Pneumatik plaste. Topf-Berlin gewinnt mit Dpel das Tandem-Prämienfahren. Littenow-Hamburg startet am 28. August in Hamburg v. d. Höhe und belegt im Haupt- und Eröffnungsfahren den zweiten und im 15-Kilometerfahren den dritten Platz. Bei dem Kampf um die Niederrad-Meisterschaft von Sachsen in Leipzig wird Eug. Stanchew-Berlin dritter. Die Meisterschaft von Deutschland auf dem Niederrade über 100 Kilometer, welche in Halle a. S. ausgetragen wurde, sieht Fritz Topf-Berlin und L. Franz-Gleiwitz am Start. Letzterer wurde dritter, während Topf den zweiten Platz belegte. Wahrscheinlich wäre hierbei Franz als erster Sieger hervorgegangen, er hatte jedoch das Bed, einmal über ausgleichende Bierfischer zu stürzen, daher ist auch der dritte Platz eine anerkannterwerthe Leistung. Das Breslauer Rennen am 4. Septbr. vereinigte wieder viele bekannte Fahrer. Im ersten Vorlauf des Hauptfahrens wird Steiner-Breslau zweiter. Sings-Bromberg belegt im dritten Vorlauf den ersten und im Endlauf den zweiten Platz. Das Prämienfahren gewinnt Szendzik-Breslau als erster; derselbe belegt auch mit Liebrecht den ersten Platz im Tandem-Hauptfahren. Das Tandem-Vorgabefahren bringt wieder Szendzik mit Liebrecht als erste übers Band, Steiner-Major belegt den dritten Platz. An demselben Tage gelang es Walczinski in Posen, das Hauptfahren, ebenso das Tandem-Vorgabefahren mit Braxetti als erster zu gewinnen. Bei den Weltmeisterschaften in Wien sind gleichfalls bekannte Fahrer theilhaftig, die Resultate stehen jedoch noch aus, doch ist zu erwarten, daß die deutschen Farben gut vertreten werden. Für das 100-Kilometerfahren ist Littenow-Hamburg gemeldet. Der nächste Thorer Renntag am 18. d. M. wird wahrscheinlich wieder gute Kräfte an den Start bringen, sodas das letzte offizielle Rennen in diesem Jahre auf derselben Höhe, wie die vorhergehenden stehen dürfte. Große Abwechslung und interessante Momente werden jedenfalls die beiden Hindernisfahren bringen.

(Kinder werden leichtkurzichtig.) Wenn sie beim Lesen, Schreiben, Zeichnen oder dergleichen den Kopf zu sehr vorneigen; das muß ihnen ernstlich untersagt werden, ebenso wie das Arbeiten bei zu grellem Sonnenlicht oder in der Dämmerstunde. Niemals sollte man den Kindern an den Kopf schlagen, weil, abgesehen von größeren Schäden, schwere Augentränkheiten, ja sogar Blindheit dadurch verursacht werden können.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

(Gefunden) ein schwarzer Damenperletragen auf dem altstädt. Markt. Zugelassen ein junger, braunhinter Sund, abzuholen von Stefanst, Fischerstraße 40, und zwei Perlhühner, abzuholen von Ruschkiowicz, Bäckerstraße 41. Näheres im Polizeisekretariat.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 0,04 Mtr. über 0. Windrichtung W. Angekommen sind die Schiffer: Vincent Wessolowski von Nieszawa nach Culm, Marian Walenczkowski von Nieszawa nach Mewe, Joseph Mareiszewski von Nieszawa nach Schulitz, sämtlich Rähne mit Feldtreibern; Alexander Engelhardt mit Thonerde, Konstantin Wutkowski, Albert Machogki, beide mit Röhren, sämtlich Rähne von Danzig nach Warchau. Abgegangen: Witt, Dampfer „Thorn“ mit diversen Gütern von Thorn nach Danzig.

(Von der russischen Grenze, 7. September. (Die russischen Nordons), worin die Grenzsoldaten und Kosaken mitunter bis zu 30 Mann untergebracht sind, befinden sich noch in vielen Fällen miethsweise auf Bauerngehöften. Meistens sind die Soldaten da in elenden, ungesunden Wohnungen untergebracht, die nicht selten den Herd zu mancherlei ansteckenden Krankheiten bilden. Sämtliche derartige Nordons sollen daher zum nächsten Jahre durch umfangreiche Neubauten ersetzt werden, wozu die Vorarbeiten bereits im Laufe dieses Sommers gemacht sind. Die Kosaken sollen außerdem noch durch Fernsprechanlagen mit einander verbunden werden.

Mannigfaltiges.

(Zu Tode geürrert.) Durch fortgesetzte Demunziationen zum Selbstmord getrieben worden ist der Konditoreibesitzer Fritz Kahlenberg in Eberswalde, der sich durch einen Revolveranschlag getödtet hat. R. hatte in seinem Cafe einen Musikantenmatten aufgestellt, der von den Gästen häufig bemut wurde. Hierdurch fühlte sich ein im zweiten Stock des Nebenhauses wohnender Rentier derart in seiner Ruhe gestört, daß er fortgesetzt Demunziationen wegen Uebertretung der Polizeistunde gegen R. bei der Behörde einreichte. So kam es, daß R. im Laufe weniger Monate 40 Mal zur Anzeige gebracht wurde. Infolge dessen folgte ein Strafmandat dem andern. Borige Woche hatte er sich wiederum wegen Duldens von Gästen über die Polizeistunde hinaus vor Gericht zu verantworten, und zwar standen nicht weniger als neun Fälle zur Verhandlung. Er wurde dieserhalb zu einer Gesamtstrafe von 9 Mark verurtheilt. Nach Hause zurückgekehrt, schloß sich R. in sein Zimmer ein und jagte sich eine Kugel durch die Schläfe, was seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Vor dem Weggange zum Gericht sagte er zu seiner Frau: „Wenn ich verurtheilt werde, seht Ihr mich nicht lebend wieder!“ - R. war 38 Jahre alt und hinterläßt eine Wittve mit 5 unerzogenen Kindern.

Verantwortlich für die Redaktion: Helm. Wartmann in Thorn.

Table with 4 columns: Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern, Getreidepreise in Mark per Tonne, and various grain types like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste.

Ämtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Sonnabend den 10. September 1898. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Deltsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 766-804 Gr. 145-164 Mark, inländ. bunt 761 Gr. 157 Mk., inländ. roth 774-793 Gr. 150-159 Mk. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch großfrüchtig 685 bis 750 Gr. 127-128 Mk. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 674-704 Gr. 134-139 Mk., inländ. kleine 603 Gr. 110 Mk., transito große 653 Gr. 93 Mk. Hülsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter-190 Mk. Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter-160-210 Mk., transito Winter-190 Mk. R. Leie per 50 Kilogr. Weizen-4,05 Mk.

Berlin, 10. Septbr. (Städtischer Centralviehhoj.) Ämtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 8737 Rinder, 1193 Kälber, 12205 Schafe, 6017 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtverths, höchstens 6 Jahre alt 63 bis 68; 2. junge, fleischig, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57 bis 62; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54 bis 56; 4. gering genährte jeden Alters 46 bis 53. - Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtverths 57 bis 62; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 56; 3. gering genährte 45 bis 48. - Färren und Kühe: 1. a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtverths - bis -; b) vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtverths, höchstens 7 Jahre alt 54 bis 55; c) ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färren 51 bis 53; d) mäßig genährte Kühe u. Färren 49 bis 51; e) gering genährte Kühe und Färren 44 bis 47. - Kälber: 1. feinstes Mastkälber (Vollmilchmäst) und beste Saugkälber 64 bis 68; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 58 bis 63; 3. geringe Saugkälber 52 bis 56; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 46. - Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 61 bis 64; 2. ältere Mastlämmer 56 bis 60; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 54; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 27 bis 31. - Schweine für 100 Pfund mit 20 vCt. Tara: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 60-61 Mk.; 2. Käser 62-63 Mk.; 3. fleischig 60-61; 4. gering entwickelte 57 bis 59; 5. Sauen 55 bis 58 Mk. - Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt Ueberstand. Gute Waare in den ersten Marktstunden bergreifen. - Kälberhandel gestaltete sich langsam. Schwere Waare schwer verkäuflich; hinterläßt Ueberstand. - Schafe hatten ruhigen Geschäftsgang, ein Theil blieb unverkauft. - Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird ziemlich geräumt. Schluß Han.

Warenhaus Georg Guttfeld & Co.

Altstädter Markt 28. Thorn, Altstädter Markt 28.
Gemeinschaftlicher Einkauf für 45 große Warenhäuser.

Nach beendeter Erweiterungsbau und infolge großer Waarenabschlüsse sind wir in der angenehmen Lage dem geehrten Publikum ganz besonders günstige Einkaufsgelegenheit bieten zu können. Der gute Ruf unserer Firma bürgt für streng reelle Bedienung.
Feste Preise! Verkauf nur gegen baar! Reelle Bedienung!

Leinenwaren für Brantaussteuern.

Elfasser Hemdentuch feinförniges Gewebe	Meter 19 Pf.
Louisiana-Tuch vorzügliche Qualität, gut in der Wäsche	Meter 35 Pf.
Hausstuch vorzüglich passend für Herrenwäsche	Meter 27 Pf.
Laken leinen ohne Naht 130 breit	Meter 46 Pf.
Laken leinen ohne Naht 140 breit	Meter 73 "
Laken leinen ohne Naht 150 breit	Meter 95 "
Damast für Bettwäsche 3/4 breit	Meter 40 Pf.
Damast für Bettwäsche 1/2 breit	Meter 60 "
Inlett rosa roth 3/4 breit	Meter 38 Pf.
Inlett rosa roth 1/2 breit I	Meter 48 "
Inlett rosa roth 1/2 breit Ia	Meter 68 "
Inlett rosa roth 3/4 breit 130 Ctm.	Meter 75 Pf.
Inlett rosa roth 3/4 breit I	Meter 1,10 Mk.
Inlett rosa roth 3/4 breit Ia	Meter 1,45 "
Gebirgshandtuch von der Rolle	Stück 5 Pf.
Gerstenforn-Handtuch 50 Ctm. breit, Gerstenforn-Handtuch, zu Gesicht- und Küchenshandtüchern passend, rein leinen	Stück 8 "
Weißleine Tischtücher	Stück 38 Pf.
Damast-Tischtücher 150 lang	Stück 98 "
Kolltücher	Stück 42 Pf.
Wischtücher	Stück 3 Pf.
Taschentücher rein leinen 1/2 Duzend	88 Pf.
Taschentücher rein leinen Prima 1/2 Duzd.	1,35 Mk.
Taschentücher rein leinen Ia 1/2 Duzend	2,10 "
Biquéparchend	Meter 30 Pf.
Piquéparchend Birma	Meter 46 "
Piquéparchend Ia	Meter 68 "
Kaffeegedecke mit 6 Servietten	1,25 Mk.
Außergewöhnlich günstiges Angebot.	
Einen Posten seidener Unterröcke mit warmem Futter	Stück 3,75 Mk.
Tuch-Unterröcke in allen Farben	Stück 1,45 "
Alleinverkauf für Thorn bei	
Georg Guttfeld & Co.	
Kauschfütter Gloria	
Seiden-Appret	Meter 48 Pf.

Kleider-Stoffe.

Damentuch, vorzügliche Qualität, doppeltbreit	Meter 36 Pf.
Damentuch, mit kleinen seidnen Blümchen	Meter 78 Pf.
Damentuch, reine Wolle, sehr haltbar	Meter 1,40 Mk.
Cheviot, reine Wolle	Meter 44 Pf.
Crêpe Mohair, reine Wolle, schwere Qualität	Meter 78 Pf.
Blaidcarreau, reine Wolle, 120 Ztm. breit, ganz schwere Qualität	Meter 1,35 Mk.
Einen großen Posten schwarz und koulurter Crêpes außergewöhnlich billig	Meter 98 Pf.

Sämtliche Neuheiten der Herbst- und Winterfaison sind eingetroffen und werden dieselben zu sehr billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Seidenstoffe.

Schwarz Merbeilure reine Seide	Meter 95 Pf.
Surah reine Seide, schwere Qualität	Meter 1,20 Mk.
Einen Posten Seiden-Glacs in neuen Farben, 60 Ctm. breit	Meter 78 Pf.
Einen Posten Jaquardseide, ganz vorzügliche Qualität	Meter 85 Pf.
Noiré-Belour in allen Farben, außergewöhnlich gute Qualität	Meter 1,75 Mk.
Schwarz Noiré-Belour 80 Ctm. breit, hervorragende Leistung	Meter 3,00 Mk.
Weisse Seide für Brautkleider schwere Qualität	Meter 1,75 Mk.
Einen großen Posten Kinderkleidchen in Wolle auf Futter gearbeitet, glatt u. farrirt, jedes Stück	
	2,50 Mk.

Blousen.

Parchend-Hausblouse	Stück 1,35 Mk.
Parchend-Hausblouse Prima	Stück 2,95 Mk.
Futterstoffe.	
Moiré schwarz und koul.	Meter 28 Pf.
Jakonet in allen Farben	Meter 26 Pf.
Dowlas Reversfelle, schwere Qual.	Meter 29 Pf.

Wäsche-Abtheilung.

Kinder-Erstlingshemden	Stück 10 Pf.
Damenhemden Nr. 100 aus Hemdentuch mit Trimming	Stück 58 Pf.
Damenhemden Nr. 182 aus Hemdentuch	Stück 98 Pf.
Damenhemden Nr. 105 mit Herzform	Stück 1,03 Mk.
Damenhemd Nr. 184b aus Dowlas gearbeitet	Stück 1,10 Mk.
Damenhemd Nr. 155 aus Renforcé	Stück 1,20 Mk.
Damenhemd Nr. 133 mit Handstickerei	Stück 1,35 Mk.
Damenhemden Nr. 151	1,75 Mk.
Damenbeinkleider mit Trimming aus gutem Hemdentuch, moderner Schnitt, guter Stb.	
Qualität Nr. 250	Stück 78 Pf.
Qualität Nr. 254	Stück 98 Pf.
Qualität Nr. 604	Stück 1,15 Mk.
Qualität Nr. 264	Stück 1,25 Mk.
Damenbeinkleider aus Cordparchend gearbeitet Nr. 259	Stück 1,45 Mk.
Negligéjacken aus Biquéparchend mit Stickerei	
Nr. 240	Stück 1,50 Mk.
Nr. 236	Stück 1,55 Mk.
Nr. 1112	Stück 1,70 Mk.

Herrenwäsche.

Leinene Herrentragen	Stück 19 Pf.
Manfchetten	Baar 19 Pf.
Chemisettes	Stück 38 Pf.
Serviteurs	Stück 15 Pf.
Oberhemden	Stück 1,95 Mk.
Krabatten	Stück 9 Pf.
Hosenträger	Baar 19 Pf.
Weisse Herren-Glancehandschuhe	Baar 63 Pf.
Korsettes hochschnürend	Stück 45 Pf.
Korsettes Drell	Stück 68 Pf.
Korsettes mit 10 Stangen	Stück 98 Pf.
Strickwolle vorzügliche Qualität I Zoll-pfund	1,25 Mk.
Strickwolle vorzügliche Qualität II Zoll-pfund	1,65 Mk.
Strickwolle vorzügliche Qualität III Zoll-pfund	1,95 Mk.
Strickwolle plattirt.	
Besenborte in allen Farben	Meter 5 Pf.

Strumpfwaren und Trikotagen.

Einen großen Posten Winter-Herren-Socken in vorzüglicher Qualität	Baar 19 Pf.
Einen großen Posten Bephrinder-Strümpfe in roth, schwarz, weiß	Baar 19 Pf.
Einen großen Posten Normalhemden, sehr dauerhaft und gut	
Größe 3	Stück 68 Pf.
Größe 4	Stück 88 Pf.
Größe 5	Stück 1,15 Mk.
Herren-Normalhosen	Baar 68 Pf.
Herren-Normalhosen	Baar 88 Pf.
Herren-Normalhosen	Baar 1,03 Mk.
Herren-Normalhosen	Baar 1,15 Mk.
Kindertrifots	Größe 1 Baar 25 Pf.
Kindertrifots	Größe 2 Baar 33 "
Kindertrifots	Größe 3 Baar 41 "
Kindertrifots	Größe 4 Baar 49 "
Kindertrifots	Größe 5 Baar 58 "
Kindertrifots	Größe 6 Baar 67 "

Schürzen.

Tändelschürzen	Stück 10 Pf.
Tändelschürzen	Stück 20 Pf.
Wirthschaftschürzen mit Träger	Stück 52 Pf.
Wirthschaftschürzen	Stück 78 Pf.
Bänder: Ripsband alle Farben	Meter 9 Pf.

Kurzwaren.

Stechnadeln	2 Brief 3 Pf.
Nähnadeln	1 Brief 1 "
Gaarnadeln	2 Pack 1 "
Fingerhüte	2 Stück 1 "
Näfen, Defen	1 Pack 4 "
Gurtband	Meter 3 "
Schweißblätter mit Gummi	Baar 5 "
Korsettschleier	Baar 5 "
Häfelgarn in Rollen, alle Farben	Rolle 5 "
Nähzwirn	Rolle 2 "
Untergarn	Rolle 12 "
Obergarn	Rolle 20 "
Hohlbandstäbe	Dzd. 7 "
Städgarn D. M. C.	Loche 4 "
Nähseide	Loche 3 "
Daarpfelle, Seitenkämme in großer Auswahl.	
10 Stück Postarten mit Aufsicht	15 "

Louisiana-Hausstuch, vorzügliche Qualität, gut für Wäsche, das ganze Stück 20 Meter 6,35 Mk.

Teppiche, Gardinen, Portièren, Läuferstoffe.

Germania-Teppich 3/4	2,85 Mk.
Germania-Teppich 3/4 I	3,00 "
Germania-Teppich 3/4 Ia	3,60 "
Arminster-Teppich 3/4	4,60 Mk.
Arminster-Teppich 3/4 I	7,90 "
Arminster-Teppich 3/4 Ia	10,85 "
Arminster-Teppich 10/16 Salon-große	Stück 13,50 "
Arminster-Teppich 12/16 für ganz große Salons	Stück 24,50 "
Belour-Teppich 3/4 Qual. M	Stück 14,20 Mk.
Belour-Teppich 3/4 Qual. S	Stück 16,50 "
Belour-Teppich 3/4 Qual. M I	Stück 19,50 "
Belour-Teppich 10/16 Salon-teppich	Stück 24,50 Mk.
Belour-Teppich 12/16 für ganz großen Salon	Stück 37,50 Mk.
Portièrenstoffe in bordeaux mit bunten Streifen und geflüpften Franzen	
Qualität I	Meter 34 Pf.
Qualität II	Meter 48 "
Qualität III	Meter 58 "
Qualität IV	Meter 68 "
Abgepaßte Portièren	Schwal 1,10 Mk.
Möbelschuur in allen Farben	Meter 8 Pf.
Engl. Füllgardinen Qual. I	Meter 5 Pf.
Engl. Füllgardinen Qual. II	Meter 21 "
Engl. Füllgardinen Qual. III	Meter 13 "
Engl. Füllgardinen, auf beiden Seiten mit Band eingefast,	
Qualität I	Meter 33 Pf.
Qualität II	Meter 43 "
Qualität III	Meter 58 "
Qualität IV	Meter 73 "
Qualität V	Meter 87 "
Qualität VI	Meter 98 "

Läuferstoffe.	
Qualität I	Meter 16 Pf.
Qualität II	Meter 23 "
Qualität III	Meter 38 "
Qualität IV	Meter 43 "
Plüschschleider in allen Farben	Stück 5,90 Mk.
Möbel-Katzen	Meter 28 Pf.
Möbel-Kroisfe	Meter 38 "
Möbel-Crêpe zu Sophabezügen	Meter 68 "

Herrenkonfektion.

Größte Auswahl in Anzug- und Paletotstoffen vom billigsten und besten Genre. Jede Bestellung nach Maß wird unter fachmännischer Leitung und Garantie für guten Sitz und tadellose Ausführung bei billigster Preisberechnung angefertigt.

Größtes Sortiment in fertiger Konfektion.

Herren-Zoppen aus prima Loden, warm gefüttert	"Wanda" 4,50 Mk.
Herren-Zoppen aus prima Loden, warm gefüttert	"Bavaria" 5,75 "
Herren-Zoppen v. Diagonal-Stoffen, warm gefüttert } sehr zu	"Luxemburg" 7,95 "
Herren-Zoppen v. Diagonal-Stoffen, warm gefüttert } empfehlen	"Grönland" 8,40 "
Herren-Paletots Qualität "Engagement"	9,75 "
Herren-Paletots Qualität "Osman"	14,80 "
Herren-Paletots Qualität "Paul"	17,50 "
Herren-Paletots Qualität "Kaiser Friedrich II."	21,75 "
Herren-Paletots aus vorzüglichem Krimmer gearbeitet.	
Herren-Paletots Paletot "Rudolf"	12,80 "
Außergewöhnlich günstig: garantiert vorzügliches Tragen, Paletot Berlé	23,25 "
Kaiser-Mäntel, Burtas in größter Auswahl.	
Anabemäntel	Stück von 3 Mk. an.
Herren-Anzüge sehr dauerhaft	ganzer Anzug 8,80 Mk.
Herren-Anzüge aus schwerem Stoff	ganzer Anzug 10,50 "
Herren-Anzüge aus schwerem Stoff	ganzer Anzug 16,50 "
Herren-Anzüge aus schwerem Stoff	ganzer Anzug 17,75 "
Herren-Anzüge aus schwerem Stoff	ganzer Anzug 19,75 "
Herren-Anzüge ganz vorzügl. Winter-Anzug "Hahfeld"	ganzer Anzug 23,50 "
Kinder-Anzüge, sehr haltbar, aus Melangestoffen	1,80 Mk.

Einen großen Posten hocheleganter guter

Kinder-Anzüge

Größe 1-7, Façon: Kittel, Blouse, Jaquett, durchschnittlich zum Aussuchen Mk. 3,30 Mk. das Stück.

Wir bitten höflichst hiervon besonders Notiz zu nehmen.

Seifen und Parfümerien.

Mandelölseife	Stück 5 Pf.
Glycerinriegel 5theil.	Stück 9 "
Arnikaseife	Stück 8 "
Sonigseife	Stück 7 "
Apotheker Döring Seife	Stück 14 "
Pflanzenmilchseife	Stück 20 "
Zanolinseife	Stück 10 "

Chokolade

a. d. Fabr. von F. Ad. Richter, Rudolstadt i. Th.	
Kinderchokolade	Stück 9 Pf.
Staniolchokolade	Tafel 15 "
Vanillechokolade	Tafel 22 "
Kolonialchokolade	1/4 Pfd. 44 "
Anker-Vapolitain	Karton 48 "
Bralin-Melange	1/4 Pfd. 22 "
Bralin's feine Füllung	1/4 Pfd. 28 "

Glas, Porzellan, Steingut, Haus- und Wirthschaftsgeräthe.

Steingut-Esteller	Stück 6 Pf.
Steingut-Esteller engl. gereift	Stück 8 "
Steingut-Esteller blau Zwiebel	Stück 13 "
Steingut-Schüssel 5theilig	80 "
Vorrathstonne weiß	Stück 30 "
Vorrathstonne blau Zwiebel	Stück 35 "
Waschservice, 4theil. blau	1,45 Mk.
Porzellantassen	Stück 5 Pf.
Porzellantassen mit Goldrand	Baar 19 "
Ein Posten Porzellanastetten weiß und decorirt	29 "
Kaffeervice, 8th., echt Porzellan decorirt	2,35 Mk.
Kaffeervice, echt Porzellan, decorirt, hochelegante Ausführung, 9 theilig	2,95 Mk.
Komplette Eßservice werden in jedem Genre zusammengefaßt und aufs billigste berechnet. Durch den großen Umsatz in den Artikeln sind wir in der Lage zu diesen enorm billigen Preisen gute Qualitäten zu verabsolgen.	
Trinkglas	Stück 5 Pf.
Trinkglas	Stück 8 "
Fußbecher für Groggläser passend	Stück 12 "
Becher mit Goldrand 1/4 Ltr. geacht	Stück 11 "
Becher mit Spruch	Stück 9 "
Emaillewaren werden nur prima Qualitäten doppelt emailirt und gebrannt zu erstaunlich billigen Preisen verkauft.	
Neu aufgenommen: Spielwaren. Werden in überraschender Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft.	